

## 7.3.1 Fall 1



Das Haus auf dem Grundstück B



Ansicht des Hauses (Oktober 2007)

### Übersicht - Fall 1

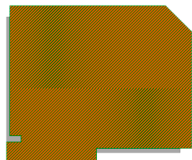
#### Grundstück

**234**  
(m<sup>2</sup>)

**2**

Anzahl der Gebäude

#### Gebäude



Gemischte Nutzung

**462**  
(m<sup>2</sup>)

2 Geschosse

#### Bewohner/Haus

Anzahl der Bewohner:  
6 Personen (6 Erw.)

Nutzung des Hauses:  
EG: Lebensmitteladen (201 m<sup>2</sup>)  
1 Bad (3.7 m<sup>2</sup>)

1. OG: 1 Wohnung (257 m<sup>2</sup>)



Die Familie besitzt 2 Häuser: das frühere Wohnhaus auf Grundstück A und das heutige Wohnhaus auf Grundstück B. Das heutige Wohnhaus hat 2 Geschosse. Im Erdgeschoss befindet sich ein Laden ("Colmado"), im 1. OG die Wohnung der Familie. Diese ist über eine Innentreppe zu erreichen und durch große Wandfenster und ein Flachdachfenster hell und luftig mit einem freien Blick in den Himmel. Auf der Vorderseite des Hauses, wo sich der Eingang befindet, hat die Wohnung eine Veranda und Terrasse mit Pultdach, die neben dem Wohn- und Esszimmer gleichzeitig als Blickfang und als Sichtschutz vor den privaten Bereichen dienen. Die Räume, die dem Blick Fremder entzogen sind, wie z.B. die Schlafzimmer, sind eher sparsam eingerichtet, während die Räume, die auch Gästen präsentiert werden, sehr viel aufwändiger ausgestattet sind. Der älteste Sohn besitzt einen Lieferwagen für den Laden.



Das Haus auf dem Grundstück B (Juli 2007)



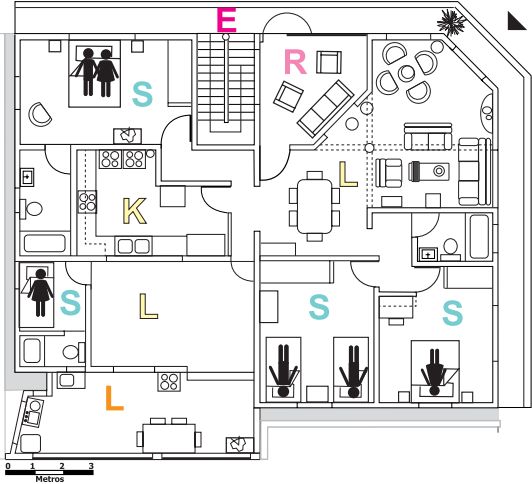
Das Haus auf dem Grundstück B (links) und auf dem Grundstück A (rechts).

# Räumliche Eigenschaften - Fall 1

## Grundrisse

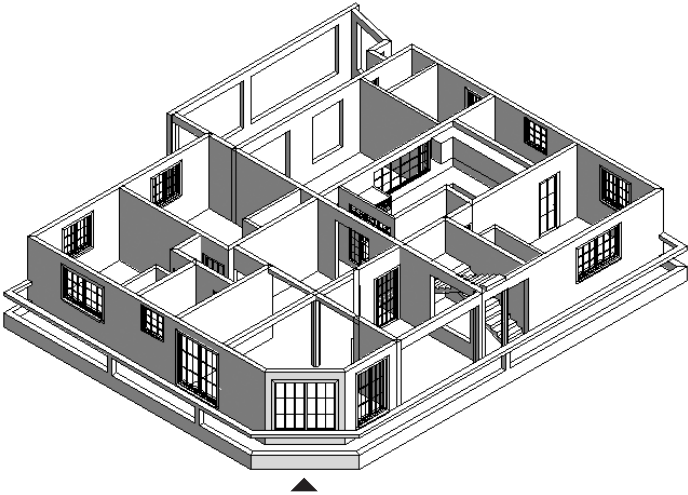
1. OG

Calle Rafael Diaz



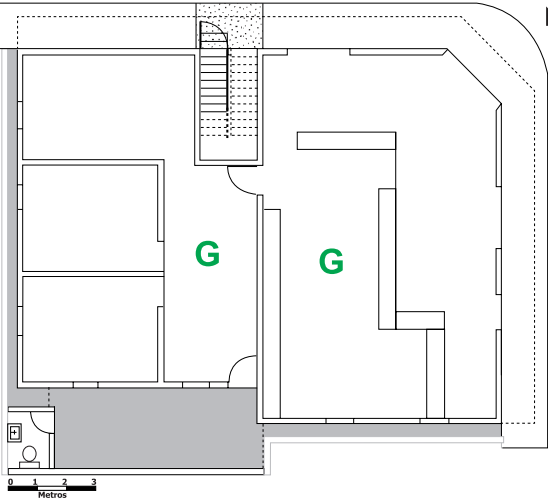
Calle Juan Pablo Duarte

## Isometrien

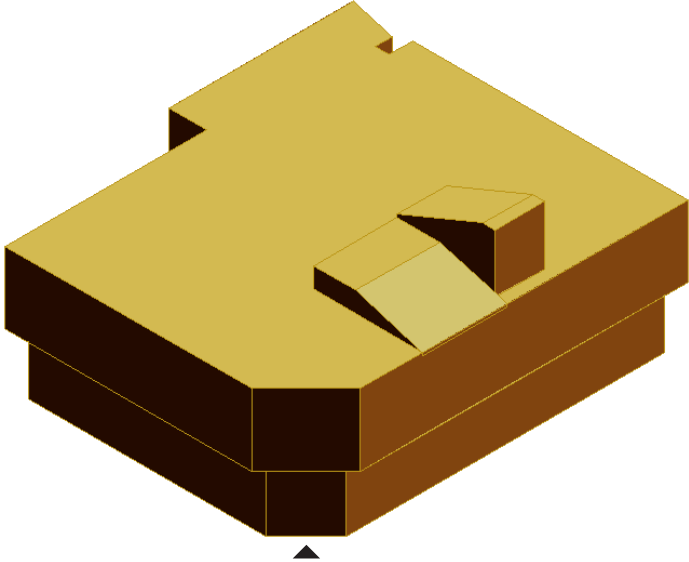
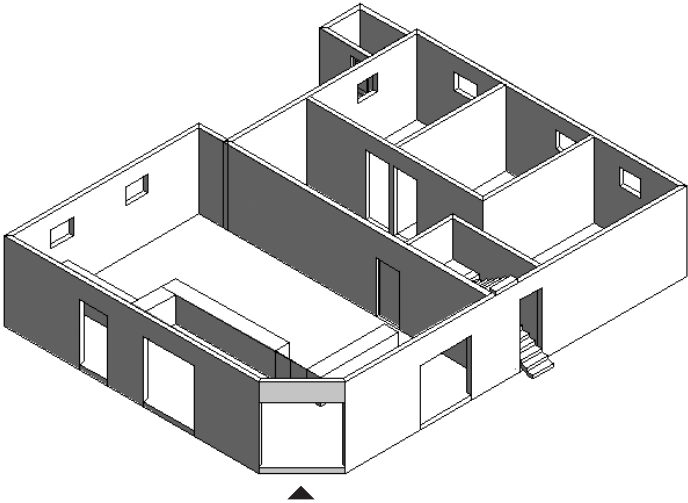


Erdgeschoss

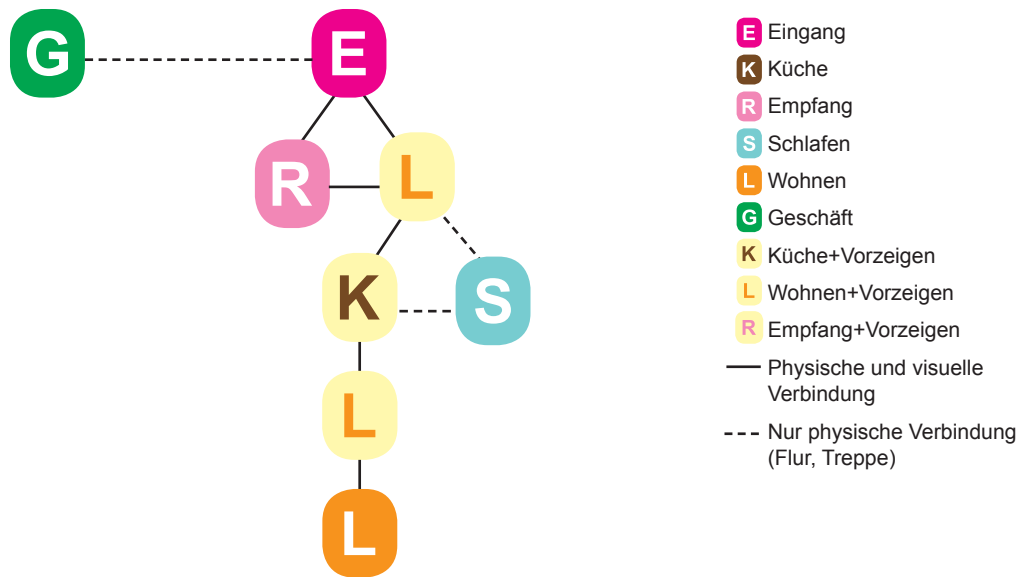
Calle Rafael Diaz



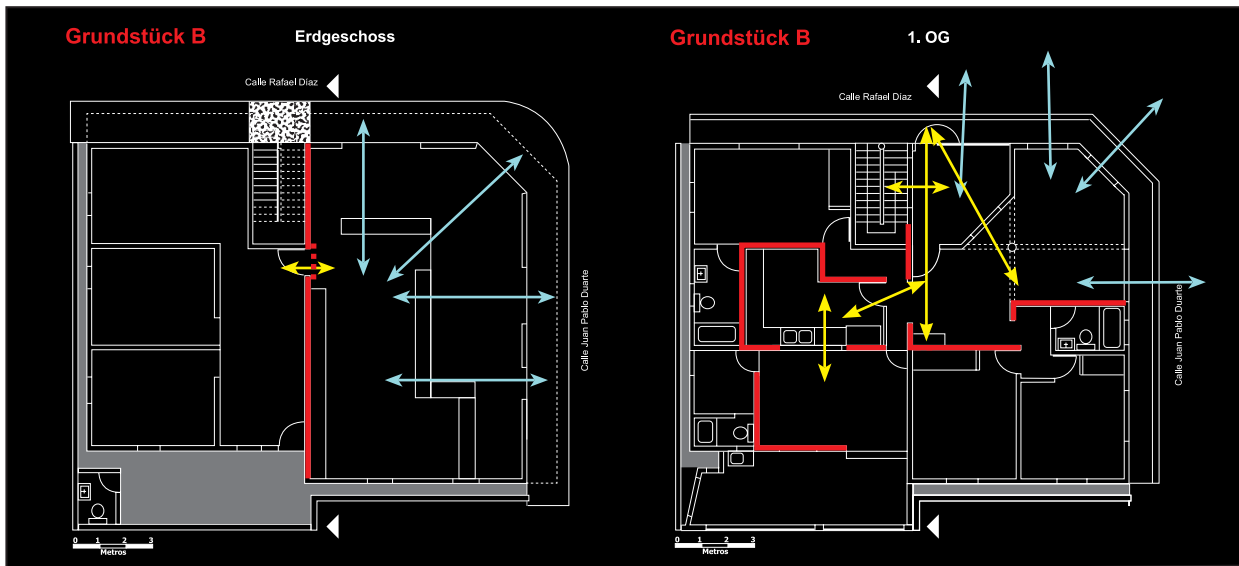
Calle Juan Pablo Duarte



# Nutzungsdiagramm

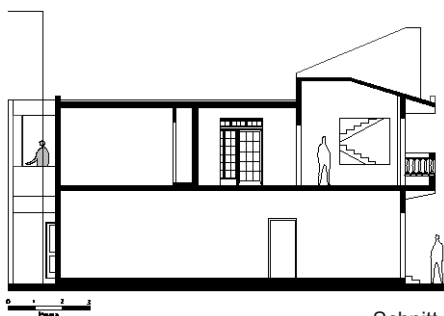


# Visuelle Verbindungen und Barrieren



- ↔ Visuelle Verbindung zwischen Räumen
- ↔ Visuelle Verbindung zwischen innen und außen

Visuelle — dauerhaft  
 Barriere - - - zeitweise



Schnitt

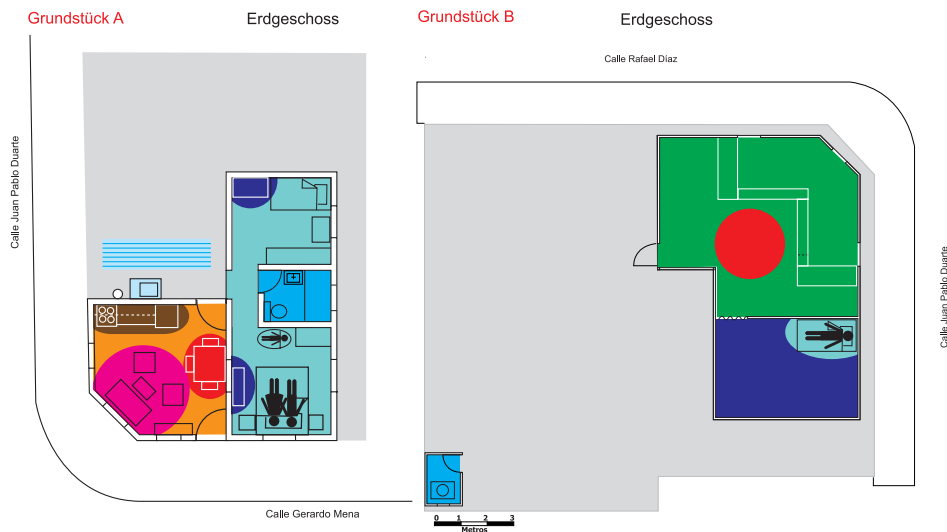


Blick auf das Haus

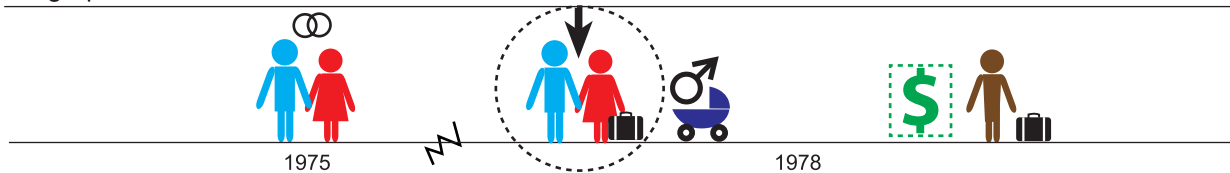
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 1

## Nutzung der Behausung

- Wohnen
- Essen
- Kochen
- Schlafen
- Empfangen
- Fernsehen
- Baden, Duschen
- Waschen
- Trocknen
- Verkaufen, Behandeln, Arbeiten
- Lagern
- Parken
- Vorzeigen

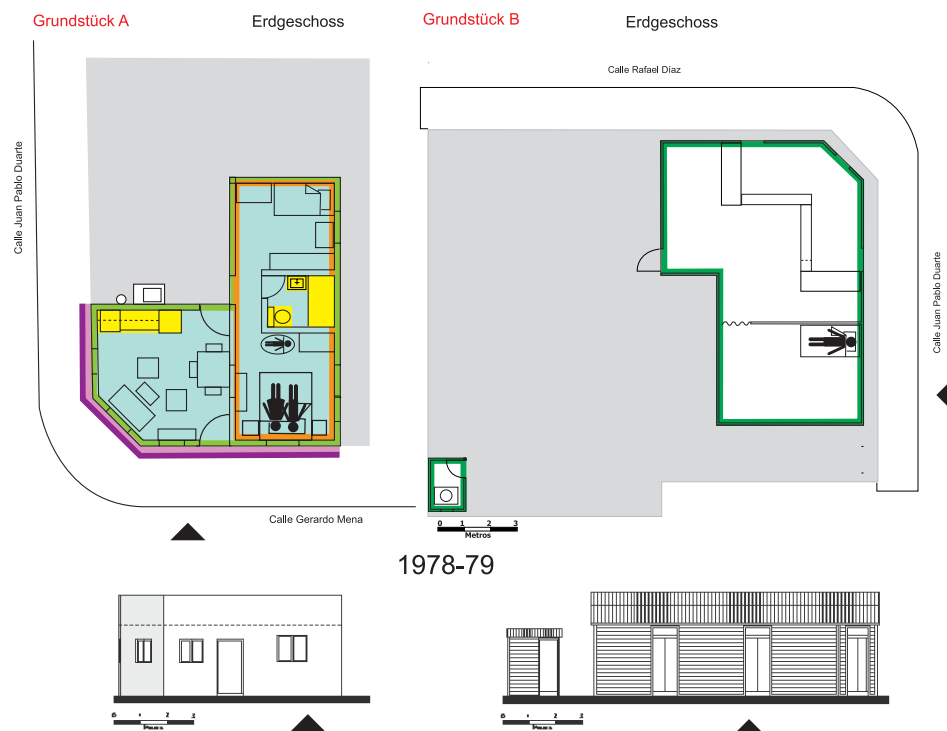


## Biographie Familie Peña

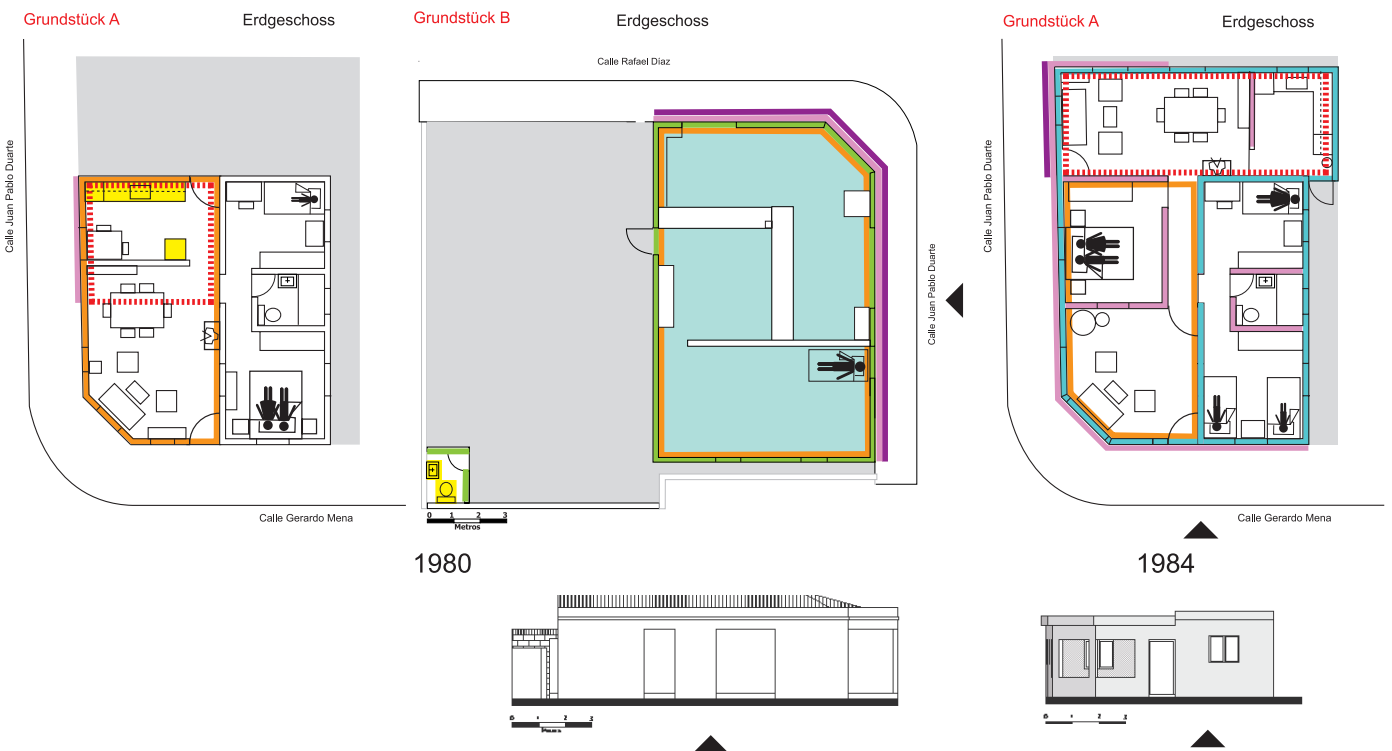
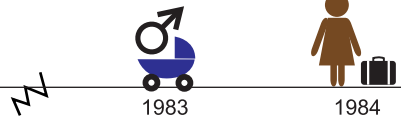
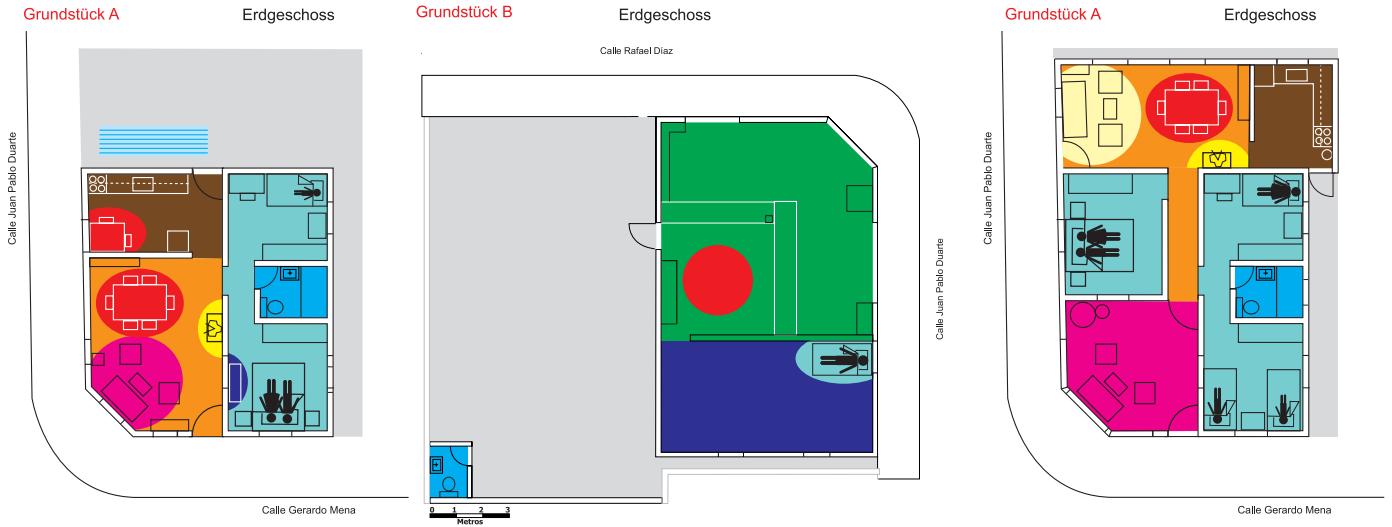


## Entstehung, Ausbau und Umbau der Behausung

- Neubau
- Instandsetzung
- Erweiterung
- Umgestaltung
- Erstellen von Fußboden
- Aufbringen von farbigen Estrichen
- Ersetzen der Holzwände
- Verputzen der Wände
- Modernisierung
- Verlegen von Fliesen
- Gießen des Daches
- Verschönerung

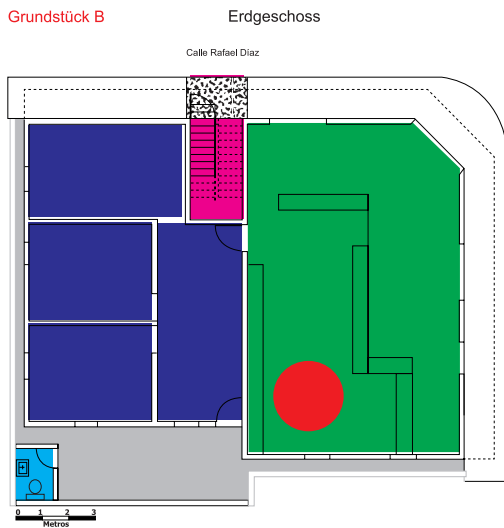


1978 eröffnete das Ehepaar einen Lebensmittel-Großhandel ("Almacen") nahe dem Markt von Los Minas, kaufte zwei bebaute Grundstücke in Süd-Los Minas und zog von Nord-Los Minas dorthin. Das Haus in Nord-Los Minas vermietete es. Das Haus auf dem Grundstück B, das die Familie heute bewohnt, war früher ein Holzhaus. Es wurde umgehend instand gesetzt und als "Colmado" gewerblich genutzt. Das Haus auf dem Grundstück A, das zu einem benachbarten Block gehört, diente der Familie als Wohnhaus. Auch hier wurden im Zuge der Familienvergrößerung

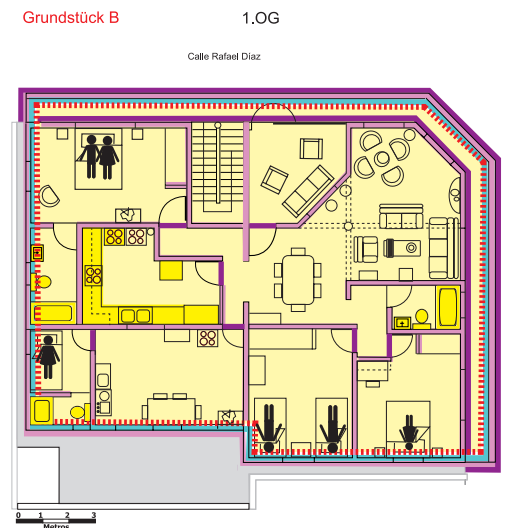
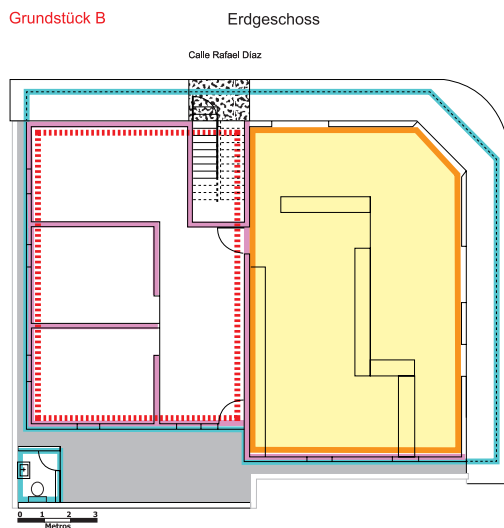
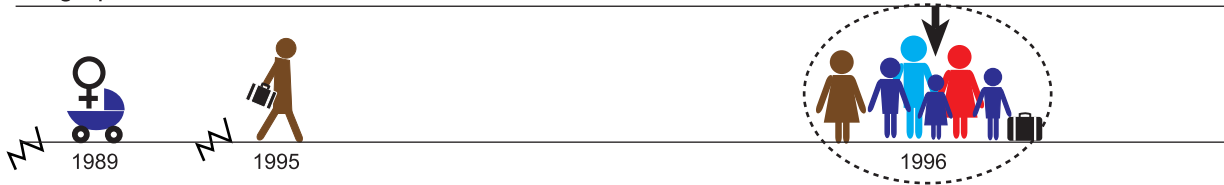


umfangreiche Um- und Anbauten vorgenommen, wie z.B. das Ersetzen der Holzwände durch Wände aus Betonblöcken, die Vergrößerung des ersten Wohn- und Esszimmers, der Anbau einer Küche, der Anbau eines neuen Wohn- und Esszimmers sowie einer neuen Küche, gefolgt von Umnutzungen zur Schaffung weiterer Schlafräume. Auch das Haus mit dem Laden wurde ausgebaut und erweitert. 1980 wurden z.B. auch hier die Holzwände durch Wände aus Betonblöcken ersetzt. Während der Zeit, in der das zweite und dritte Kind geboren wurden, hatten aber die Arbeiten am Wohnhaus der Familie Vorrang.

# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 1



## Biographie Familie Peña

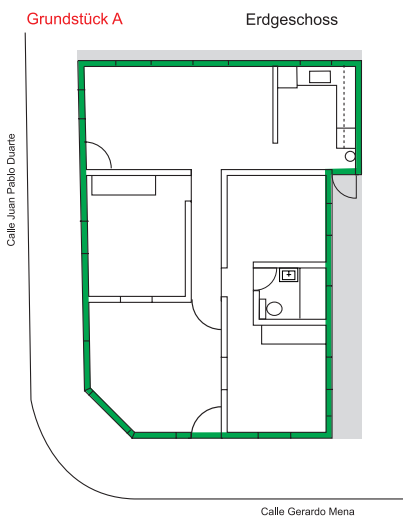
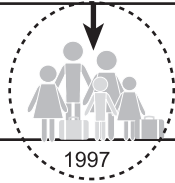
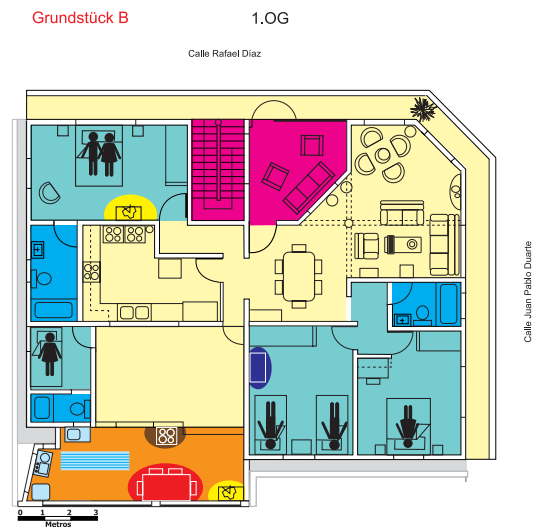
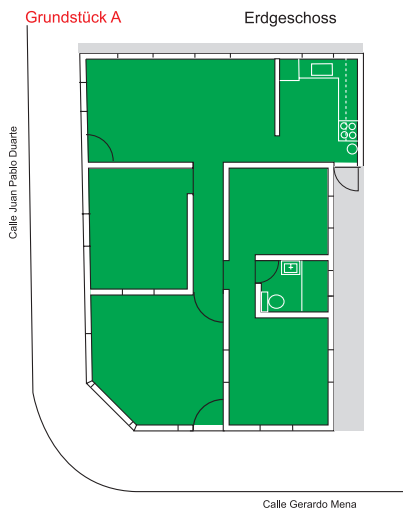


1995

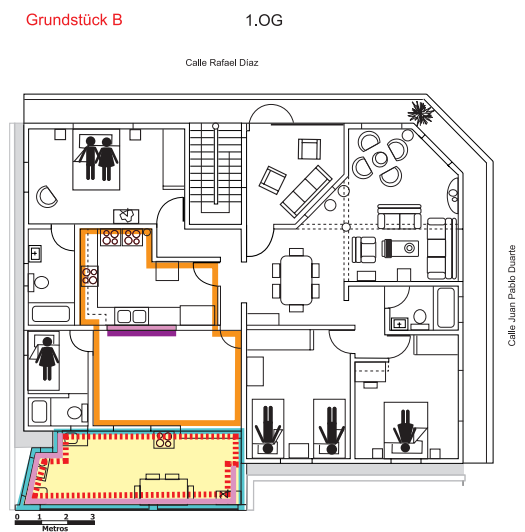
1996



Erst 1995/96 begannen am Haus mit dem Laden wieder größere Bauarbeiten, was dadurch begünstigt wurde, dass der Vater den Grosshandel an den ältesten Sohn übergab und sich die Einkommenslage durch Vermietung der Außenwände zu Werbezwecken verbesserte. Es wurden ein Lagerraum angebaut, die



1997



2005

Latrine zu einem Bad ausgebaut, die Decken komplett aus Beton gegossen und zur Vorbereitung einer Aufstockung eine Treppe ins Obergeschoss gegossen. Das Obergeschoss selbst wurde in einer Bauzeit von 8 Monaten fertig gestellt, sodass die Familie 1996 dort einziehen und das alte Wohnhaus ab 1997 vermieten konnte. 2005 wurde im OG des jetzigen Wohnhauses eine neue Terrasse gebaut. Es gibt Pläne, das Haus zu vergrößern, um Platz für die Kinder zu schaffen, wenn diese heiraten.



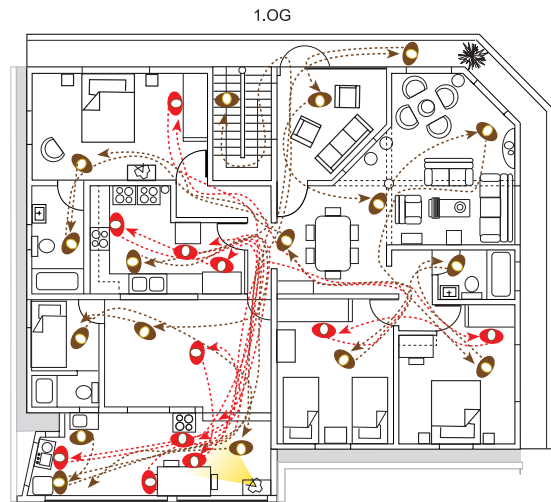
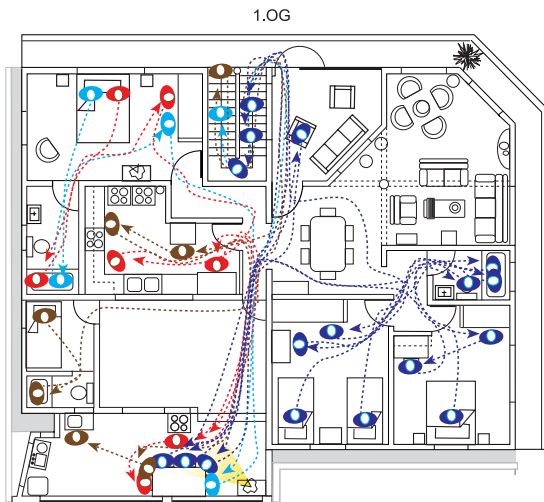
# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 1

- Familienmitglieder 1. OG
- Besucher bzw. Kunden
- ☀ Angeschaltetes Fernsehgerät

## AM

5:00 - 8:00

8:00 - 12:00



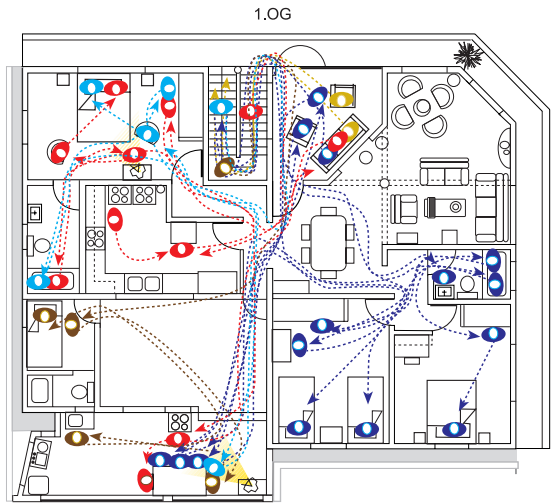
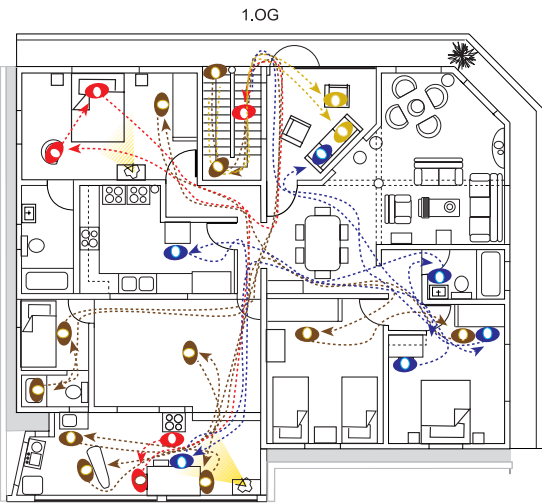
Das Haus auf dem Grundstück B (Oktober 2007)

Die hintere Terrasse bietet als abgelegener Bereich den Bewohnern einen "Rückzugsort". Mit seiner Ausstattung erlaubt er, gleichzeitig verschiedene Tätigkeiten auszuführen. Auch in den Stunden maximalen „Betriebs“ in der Wohnung haben die Bewohner ausreichend Platz, ihren Tätigkeiten weitgehend ungestört nachzugehen. Zum Empfang von Gästen wird die nach außen orientierte vordere Terrasse genutzt. Das vordere größere Wohn- und Esszimmer bleibt dagegen weitgehend ungenutzt, es dient zusammen mit der Küche allein als Vorzeigeraum.

PM

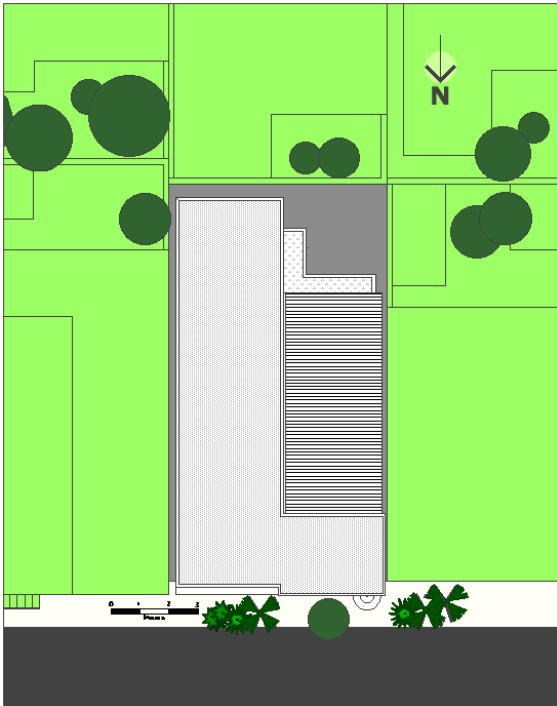
12:00 - 18:00

18:00 - 23:00



Wohnung im 1. Obergeschoss

## 7.3.2 Fall 2



Das Haus auf dem Grundstück



Ansicht des Hauses (2007)

2

### Übersicht - Fall 2

#### Grundstück

**103**  
(m<sup>2</sup>)

**1**

Anzahl der  
Gebäude

#### Gebäude



Gemischte  
Nutzung

**248**  
(m<sup>2</sup>)

3 Geschosse

#### Bewohner/Haus

Anzahl der Bewohner:

10 Personen (4 Erw., 6 Kinder)

Nutzung des Hauses:

EG: 1 Wohnung + Handel mit Süßigkeiten (77 m<sup>2</sup>)



1. OG: 1 Wohnung + Handel mit Handarbeiten Samstags Tanzschule in der Galerie und auf der Straße (85 m<sup>2</sup>)



2. OG: 1 Wohnung (86 m<sup>2</sup>)



Das Haus hat 3 Geschosse mit jeweils 1 Wohnung. Die unteren beiden Geschosse sind in gutem baulichen Zustand. Die Wohnung im 2. OG befindet sich dagegen noch im Rohbau, bei dem Tür- und Fensteröffnungen meist noch mit Plastiktüten und Wellblech verschlossen werden. Die beiden Obergeschosse sind über eine Wendeltreppe an der Straßenseite des Hauses zu erreichen.

Vorhänge verhindern, dass man vom Gehsteig durch die Erdgeschosswohnung bis zum Hof sehen kann. Vor den beiden Obergeschossen befinden sich Galerien. Die Wohnung im 1. OG ist durch sehr große Öffnungen in der Fassade der Galerie besonders stark nach außen orientiert.

Die Räume im EG und im 1. OG sind voll möbliert. Die Bewohner im 1. OG besitzen einen PC.



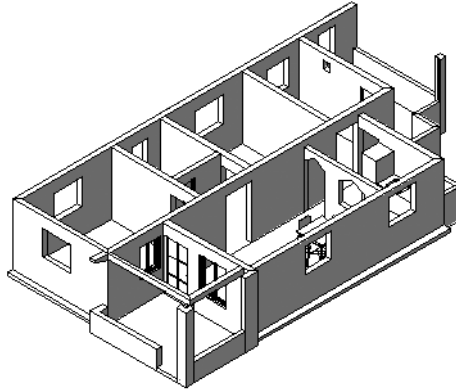
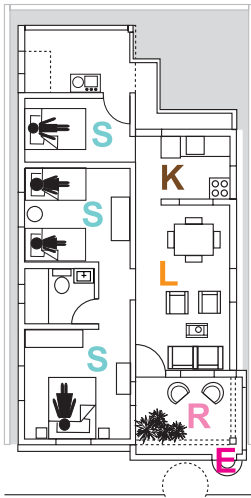
Blick auf das Haus

# Räumliche Eigenschaften - Fall 2

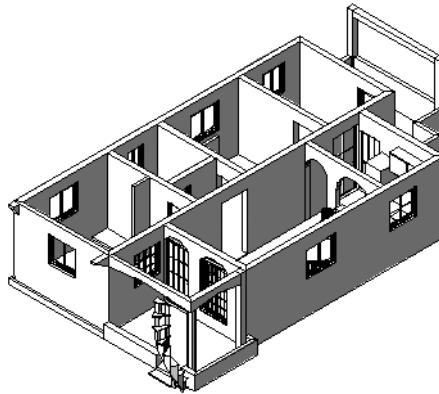
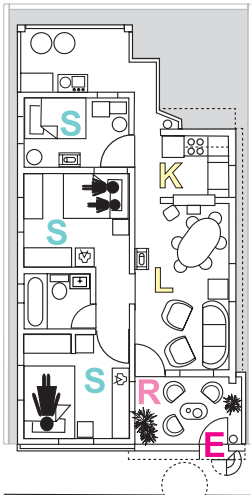
## Grundrisse

## Isometrien

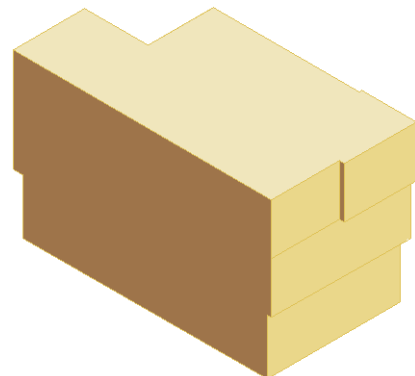
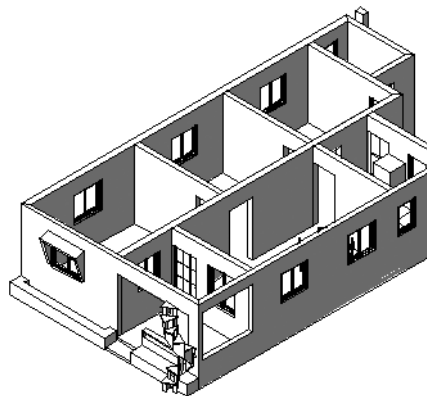
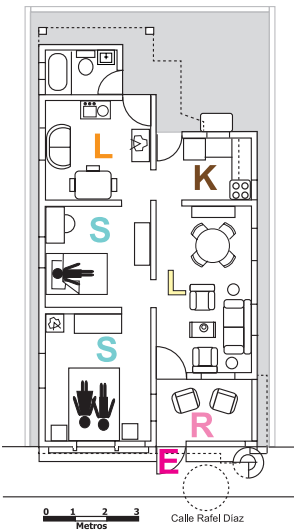
2. OG



1. OG



Erdgeschoss





Blick vom Wohnbereich zur Küche im 1. OG



Der Fussboden im Wohn- und Esszimmer im 1. OG



Das Wohn- und Esszimmer im 1. OG

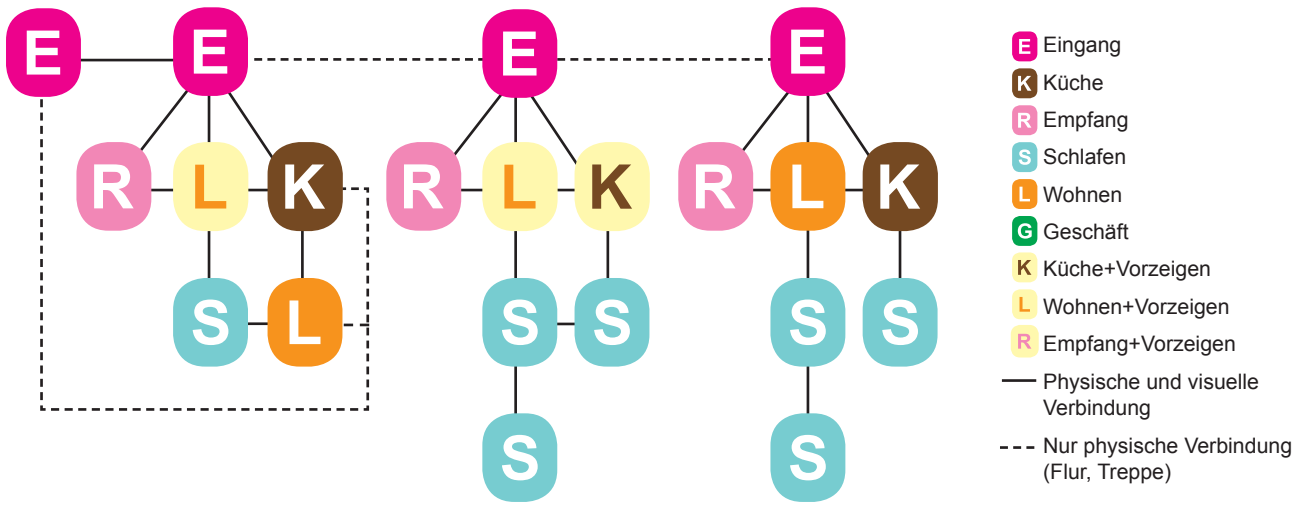


Blick von der Galerie zur Küche im 1. OG

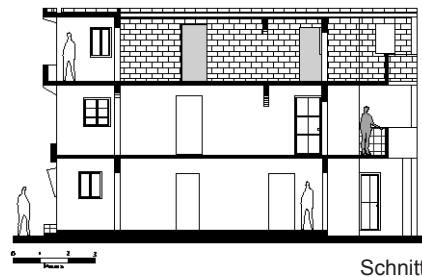
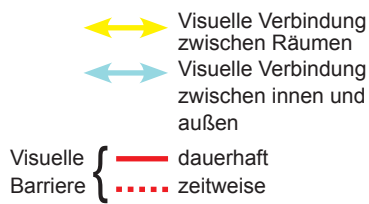


Stuckrosetten an der Decke der Galerie im 1. OG

# Nutzungsdiagramm



# Visuelle Verbindungen und Barrieren





Die Wendeltreppe



Die Durchreiche im 1. OG



Ein Schlafzimmer im 1. OG



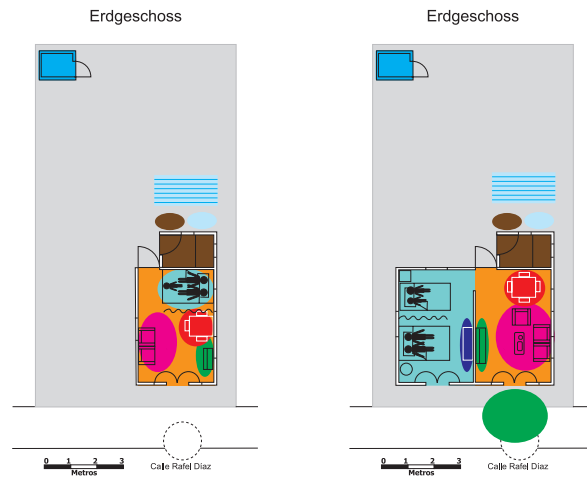
Die Küche im 1. OG



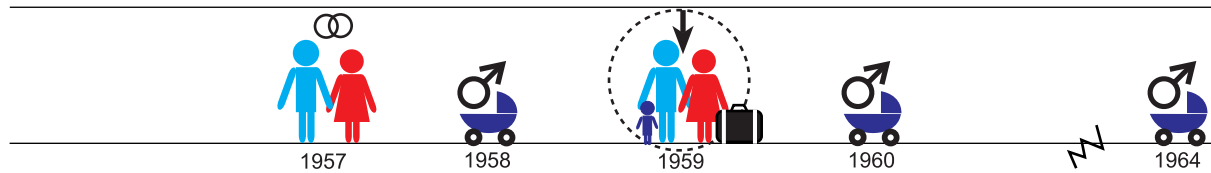
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 2

## Nutzung der Behausung

- Wohnen
- Essen
- Kochen
- Schlafen
- Empfangen
- Fernsehen
- Baden, Duschen
- Waschen
- Trocknen
- Verkaufen, Behandeln, Arbeiten
- Lagern
- Parken
- Vorzeigen

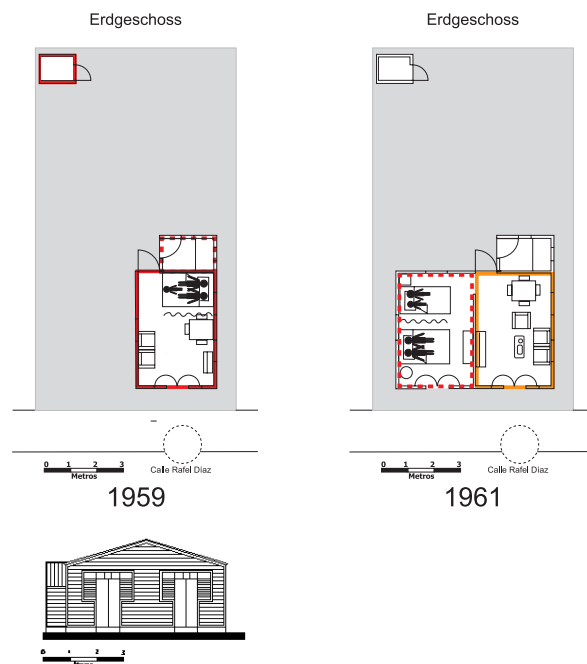


## Biographie Familie Oviedo



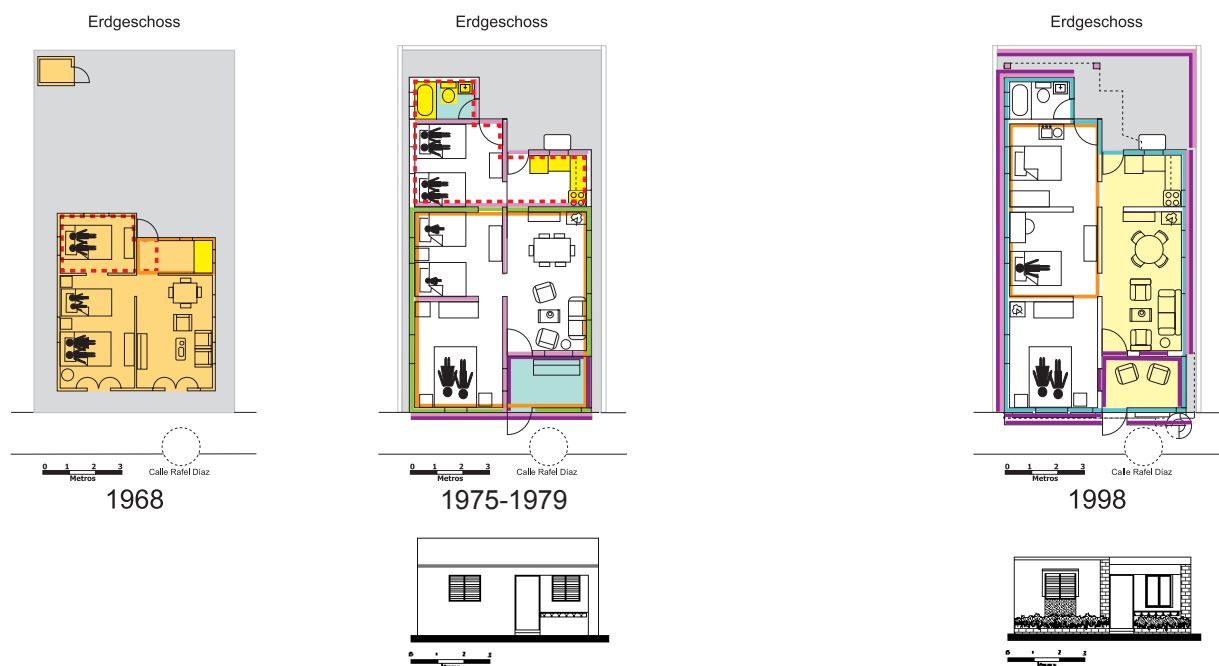
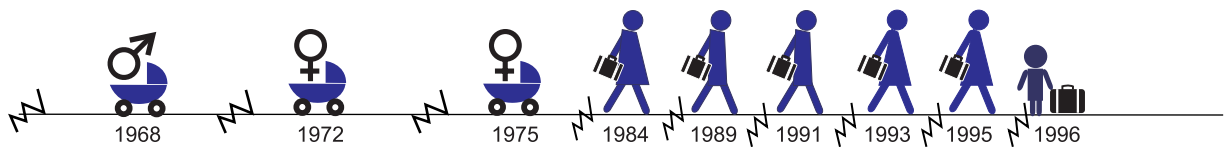
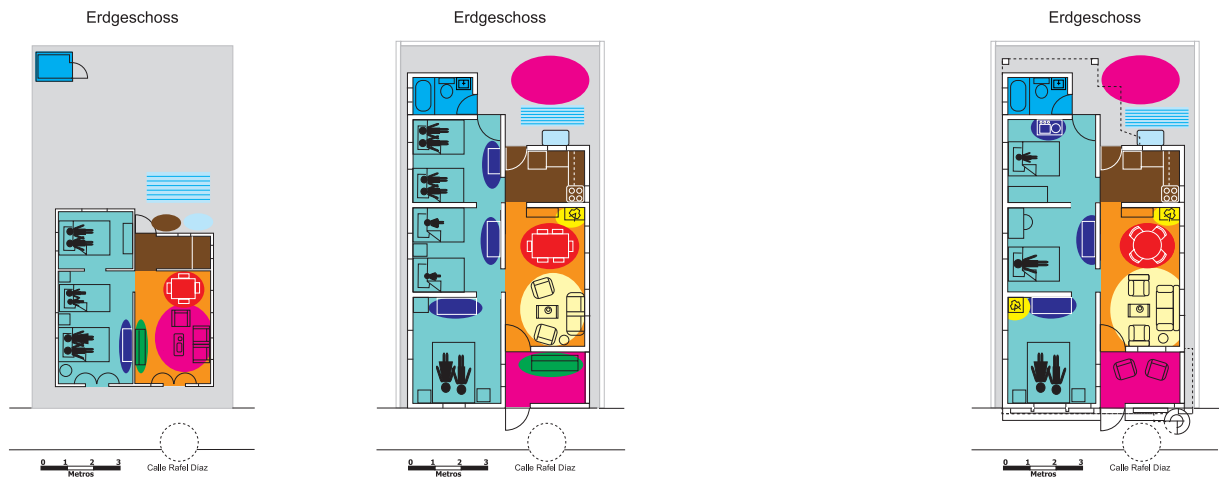
## Entstehung, Ausbau und Umbau der Behausung

- Neubau
- Instandsetzung
- Erweiterung
- Umgestaltung
- Erstellen von Fußboden
- Aufbringen von farbigen Estrichen
- Ersetzen der Holzwände
- Verputzen der Wände
- Modernisierung
- Verlegen von Fliesen
- Gießen des Daches
- Verschönerung



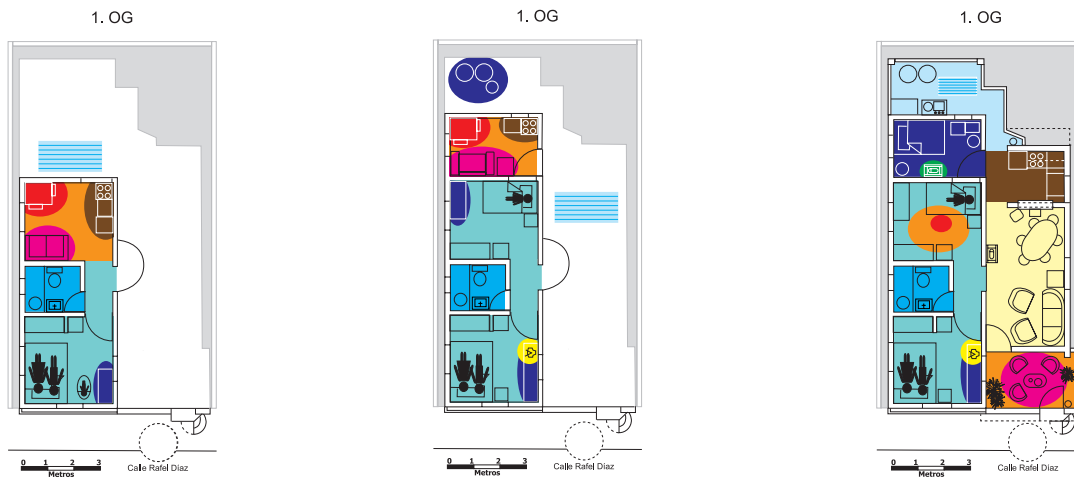
Das Ehepaar kam 1959 nach Los Minas. Auf dem jetzigen Grundstück baute es für sich und das erste Kind zunächst ein Holzhaus mit einem Schlaf-, Wohn-, Esszimmer und kleiner Küche. Eine Latrine wurde im selben Jahr im Hof gebaut. Das Wohn- und Esszimmer diente der Ehefrau auch zum Verkauf von Süßigkeiten. Mit der Familienvergrößerung wurde schon 1961 ein zusätzliches Schlafzimmer angebaut.

1967 bekam der Ehemann eine Stelle in einer Farbenfabrik in Los Minas. Nach der Geburt weiterer Kinder wurde

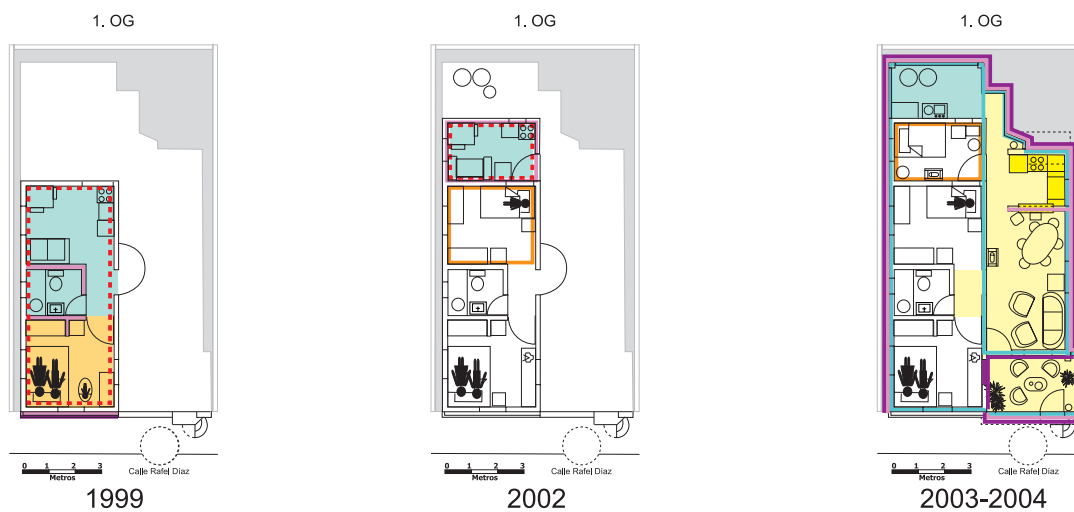


1968 ein zweites Schlafzimmer angebaut. Erst nach 1974 konnte das Ehepaar erhebliche bauliche Veränderungen vornehmen. Damals kamen weitere Zimmer, Bad und Galerie hinzu und die Holzwände wurden durch Wände aus Betonblöcken ersetzt. Zwischen 1984 und 1995 verließen 5 Kinder ihr Elternhaus, dafür zog 1996 nach der Scheidung der jüngsten Tochter ein Enkelkind zu den Großeltern. Als die Farbenfabrik 1998 schloss, bekam der Ehemann eine kleine Rente. Im selben Jahr nahm er eine Stelle in einer anderen Fabrik an, sodass er die Rente verwenden konnte, um das Dach zu gießen.

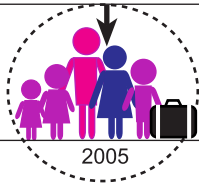
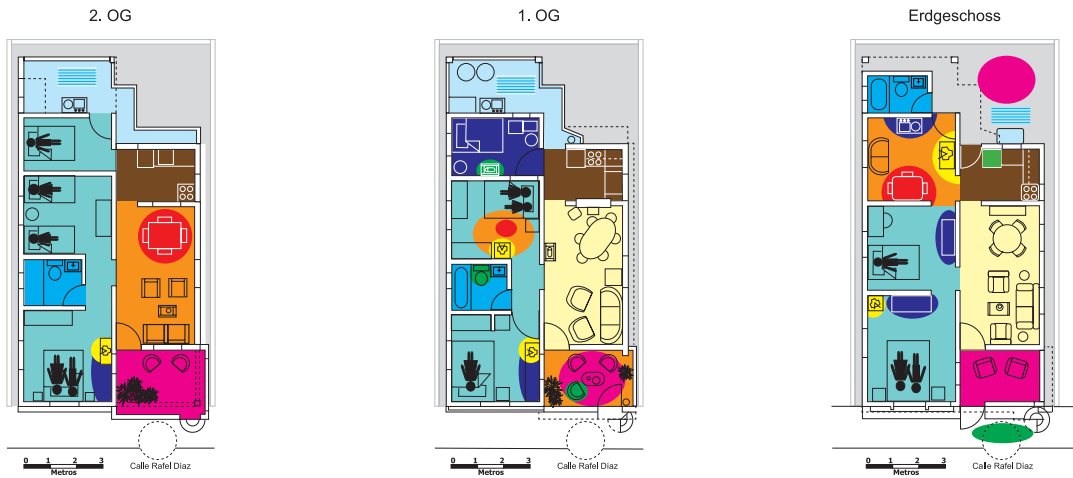
## Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 2



### Biographie Familie Oviedo



1999 begann die jüngste Tochter mit ihrem zweiten Ehemann, das 1. OG auszubauen. Sie hatten zwar nur gelegentlich Arbeit, konnten aber trotzdem sparen, sodass sie 2002 ein neues Wohnzimmer anbauen konnten, um das alte als Schlafzimmer zu nutzen. 2003 bekamen sie von der Regierung Wellblech und Holz, was sie aber wieder verkauften. Danach waren dann genügend Mittel für größere Bauarbeiten vorhanden. So wurden neben Verschönerungsarbeiten eine Galerie, ein neues Wohn- und Esszimmer, eine neue Küche sowie eine Waschterrasse angebaut.



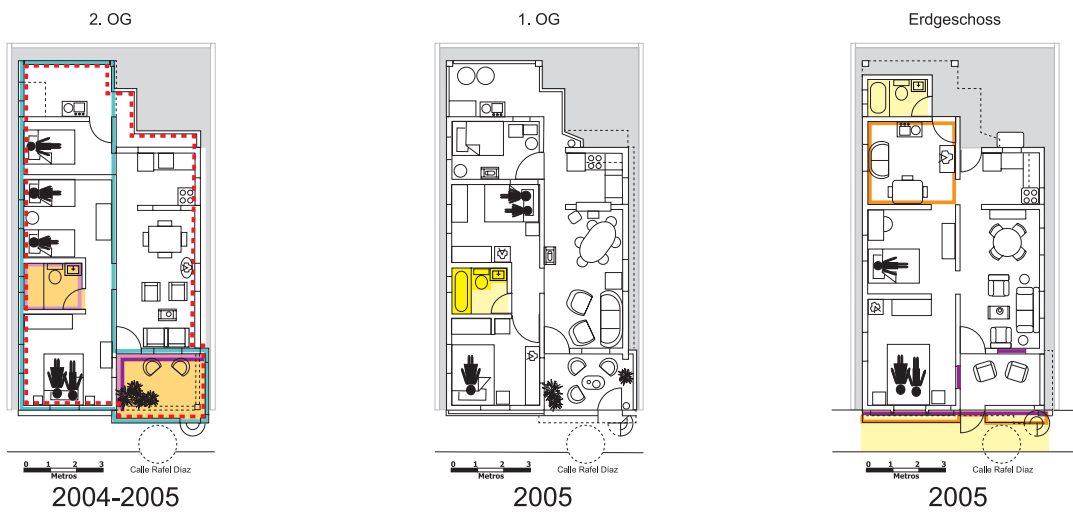
2005



2005



2006



Wegen finanzieller Engpässe musste auch die älteste Tochter mit ihrer Familie wieder zuhause einziehen. Sie bauten das 2. OG aus und zogen dort ein, bevor die Wohnung fertig war. Die Tochter hat zwar vor, die Wohnung fertig zu stellen, lebt heute aber getrennt von ihrem Mann, und ihr Gehalt als Krankenschwester reicht kaum für die Lebenshaltungskosten, geschweige denn, um weiter zu bauen.

# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 2

- ● Familienmitglieder EG
- ● Familienmitglieder 1. OG
- ● Familienmitglieder 2. OG
- Besucher bzw. Kunden
- ▶ Angeschaltetes Fernsehgerät

AM

PM

5:00 - 8:00

8:00 - 12:00

12:00 - 14:00

14:00 - 18:00





Die Wohnung im 1. OG

Für die Familie im Erdgeschoss spielt sich das Familienleben hauptsächlich im zweiten, erst 2005 eingerichteten und vor der Einsicht von außen geschützten hinteren Wohnzimmer ab. Das vordere größere Wohn- und Esszimmer bleibt dagegen weitgehend ungenutzt, es dient nur als Bewegungsfläche. Ähnliches gilt für die Familie im 1. OG. Hier ist der Hauptaufenthaltort der Familie das gegenüber dem Wohnzimmer gelegene Kinderzimmer, das man von außen ebenfalls nicht einsehen kann. Hier steht auch der Fernseher. Wegen der besonderen Enge und der Möblierung als Schlafzimmer ist die Ausübung von Tätigkeiten hier aber ständigen Störungen ausgesetzt und muss häufig unterbrochen werden. Dies ist besonders dann der Fall, wenn mehrere Personen gleichzeitig verschiedenen Tätigkeiten nachgehen wollen. Dabei ist häufig auch das Umstellen von Möbeln erforderlich. Trotzdem wird das größere, von außen einsehbare vordere Wohn- und Esszimmer mit dem PC kaum genutzt – außer als Bewegungsfläche. Die Familie im 2. OG nutzt dagegen für das Familienleben hauptsächlich das dafür vorgesehene zentral gelegene Wohn- und Esszimmer, das aber wegen fehlender Flure auch ein Durchgangszimmer ist.

# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 2

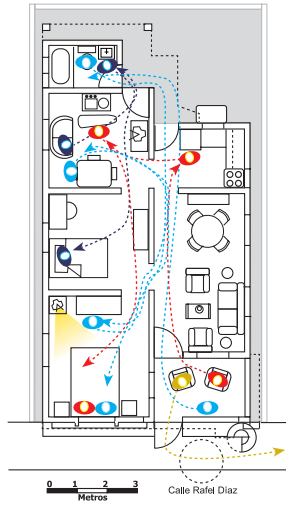
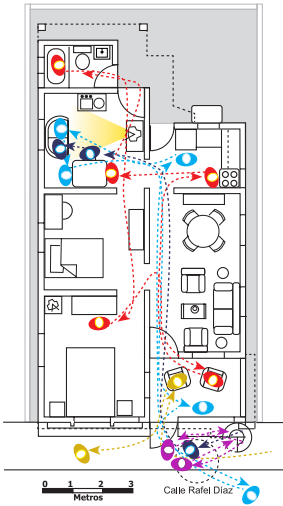
PM

18:00 - 20:00

20:00 - 23:00

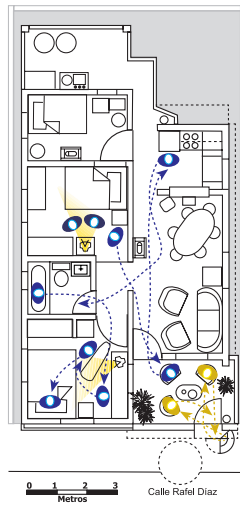
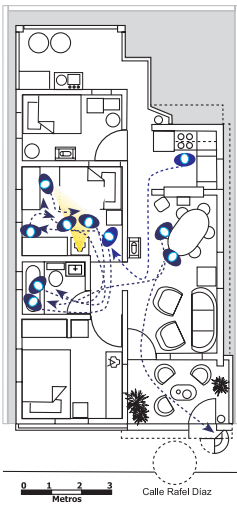
Erdgeschoss

Erdgeschoss



1. OG

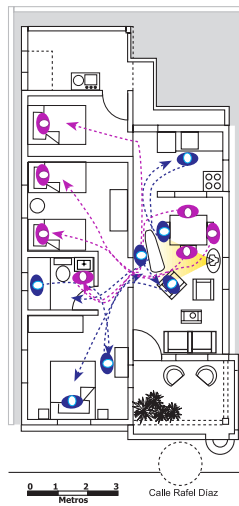
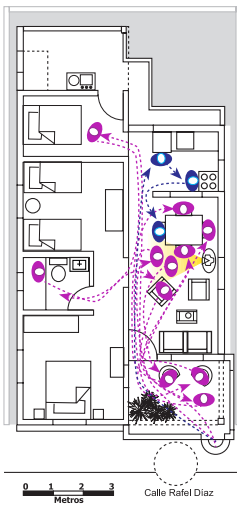
1. OG

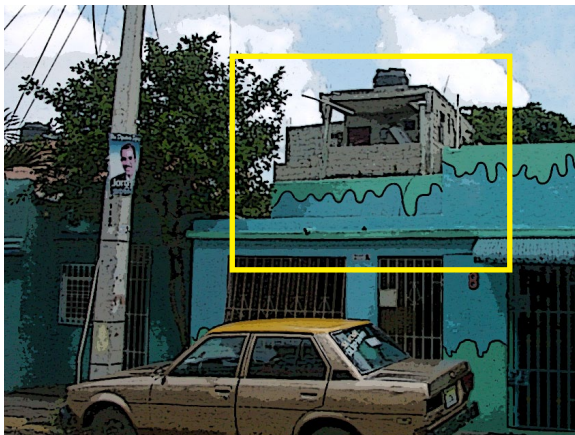


Die Galerie im 1. OG

2. OG

2. OG





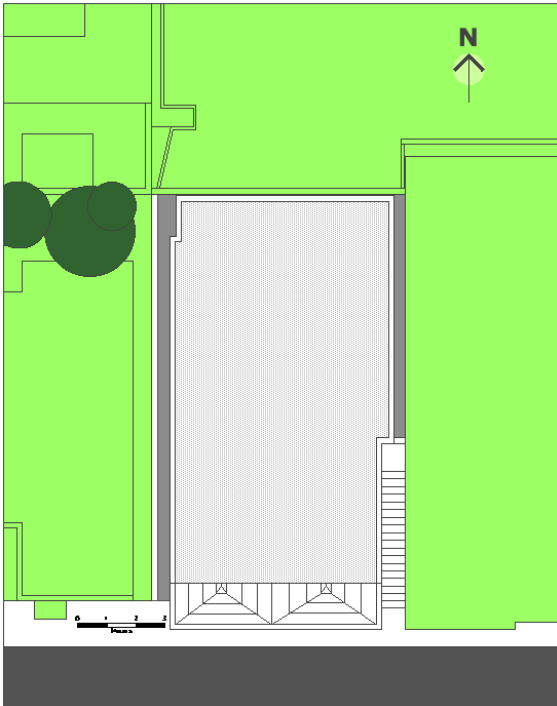
Blick auf den hinteren Teil des Hauses



Das Haus und seine Umgebung



### 7.3.3 Fall 3



Das Haus auf dem Grundstück



Ansicht des Hauses (2007)

## Übersicht - Fall 3

### Grundstück

**123**  
(m<sup>2</sup>)

**1**

Anzahl der Gebäude

### Gebäude

**Gemischte Nutzung**

Gemischte Nutzung

**206**  
(m<sup>2</sup>)

2 Geschosse

### Bewohner/Haus

Anzahl der Bewohner:  
7 Personen (4 Erw., 3 Kinder)

Nutzung des Hauses:  
EG: 1 Wohnung + Schneiderei + Handel mit Bekleidung (96 m<sup>2</sup>)



1. OG: 1 Wohnung + Handel mit Schuhen (110 m<sup>2</sup>)



Das Haus hat 2 Geschosse mit jeweils 1 Wohnung. Im Erdgeschoss befindet sich außerdem eine Garage. Das Obergeschoss ist über eine Außentreppe an der Seite des Hauses zu erreichen. Das Haus ist in einem sehr gepflegten Zustand. Gegenüber der Wohnung im EG wirkt die Wohnung im 1. OG größer und üppiger ausgestattet. Die Wohnung im EG erlaubt direkte Einsicht von außen in Richtung Küche und zweites Wohnzimmer. Durch Vorhänge wird aber das zweite Wohnzimmer dem Blick von Fremden entzogen. Im 1. OG präsentiert sich dem Außenbeobachter eine Galerie. Obwohl ihre Großfenster begrenzten Einblick in das Innere des Hauses gewähren, dient die Galerie den anschließenden Räumen als Sichtschutz.

Beide Wohnungen sind voll möbliert und mit elektronischen Geräten wie TV, DVD-, Video- und Musikanlagen ausgestattet. Der im 1. OG wohnende Sohn besitzt ein Auto.



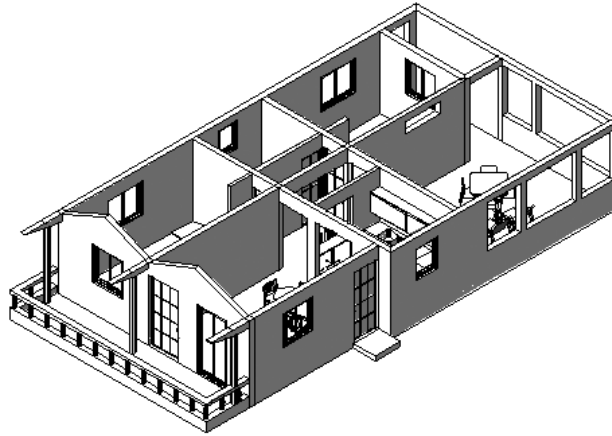
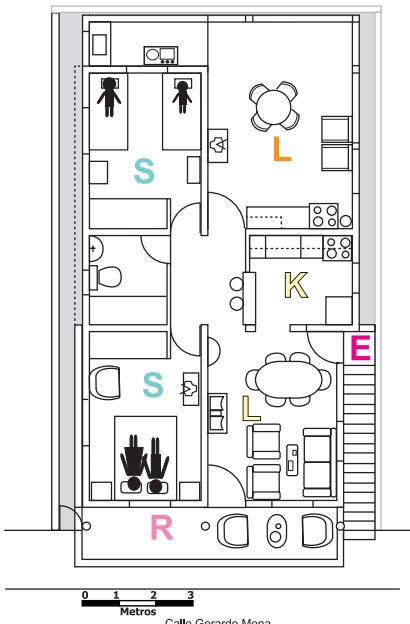
Das Haus und seine Umgebung

# Räumliche Eigenschaften - Fall 3

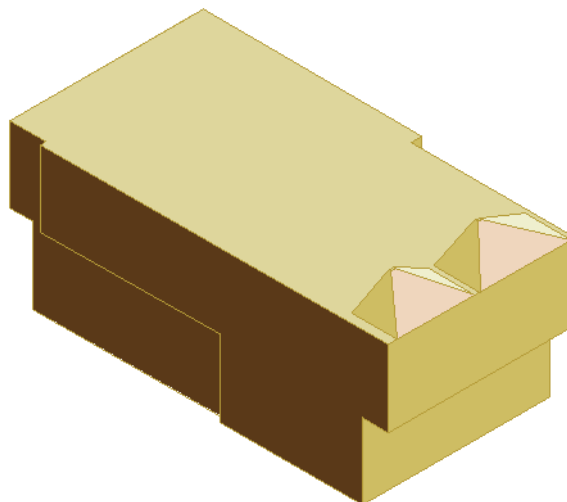
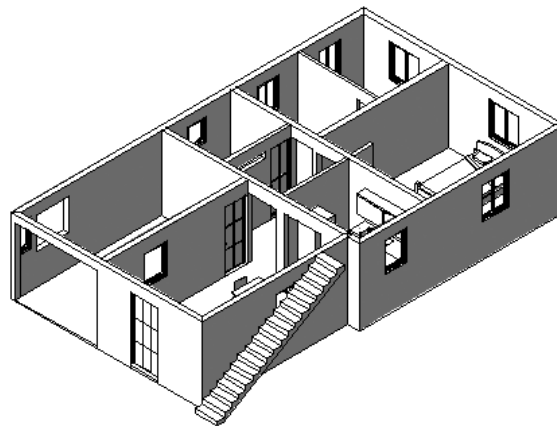
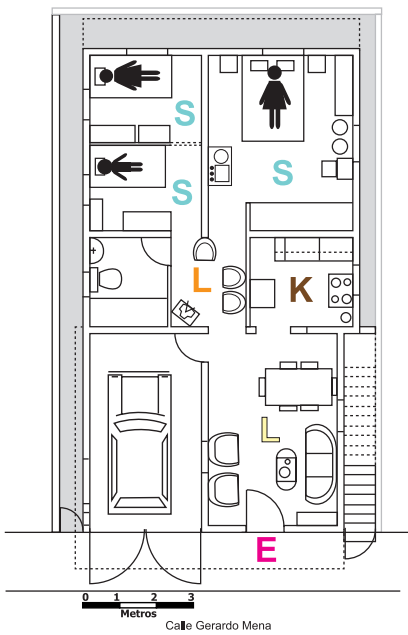
Grundrisse

Isometrien

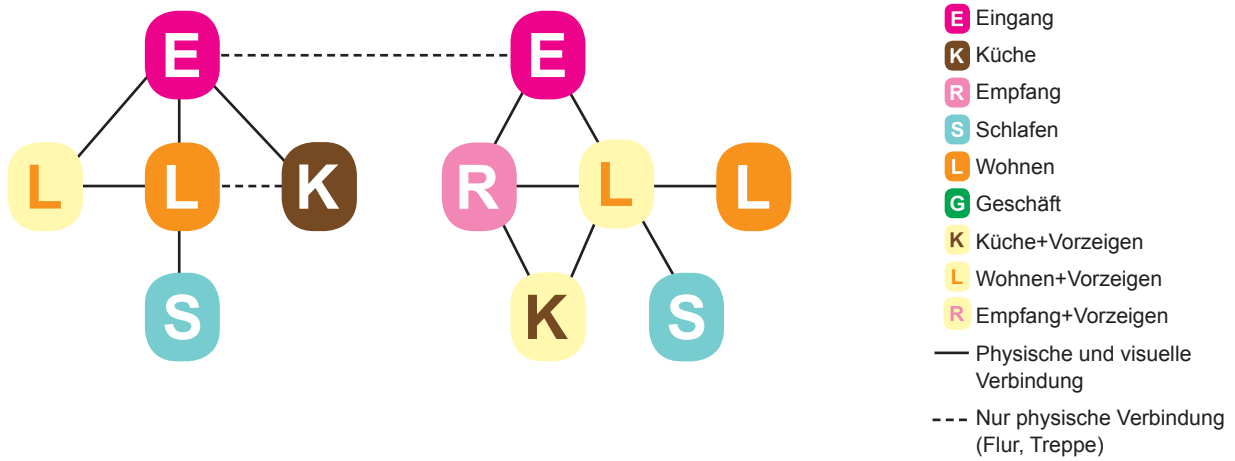
1. OG



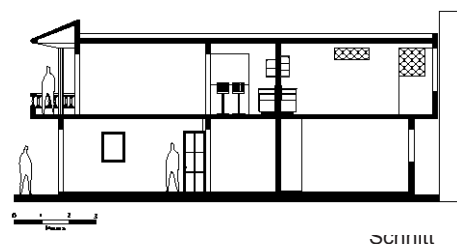
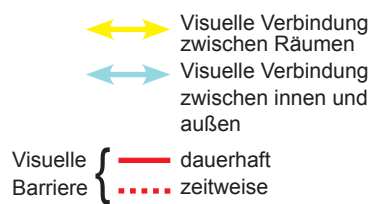
Erdgeschoss



## Nutzungsdiagramm



## Visuelle Verbindungen und Barrieren



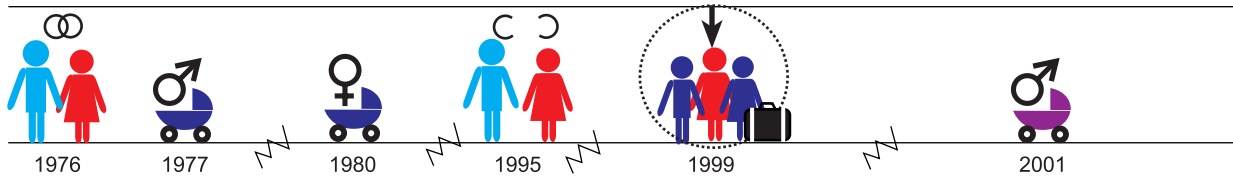
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 3

## Nutzung der Behausung

- Wohnen
- Essen
- Kochen
- Schlafen
- Empfangen
- Fernsehen
- Baden, Duschen
- Waschen
- Trocknen
- Verkaufen, Behandeln, Arbeiten
- Lagern
- Parken
- Vorzeigen

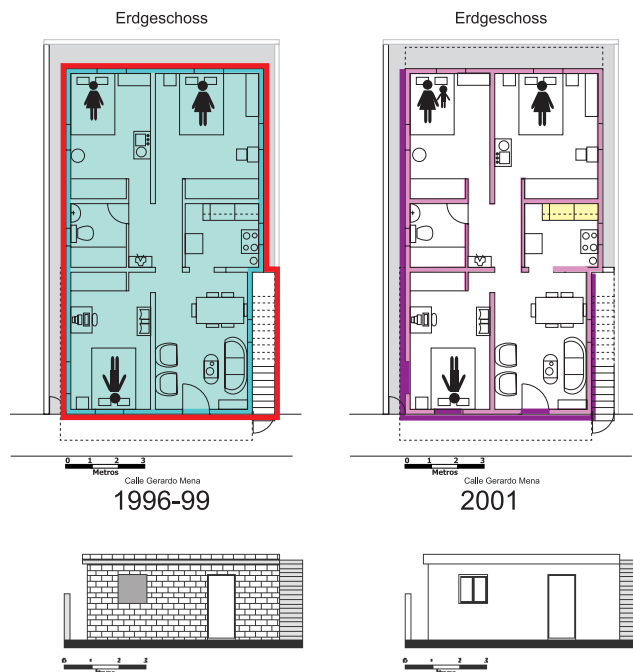


## Biographie Familie Pacheco

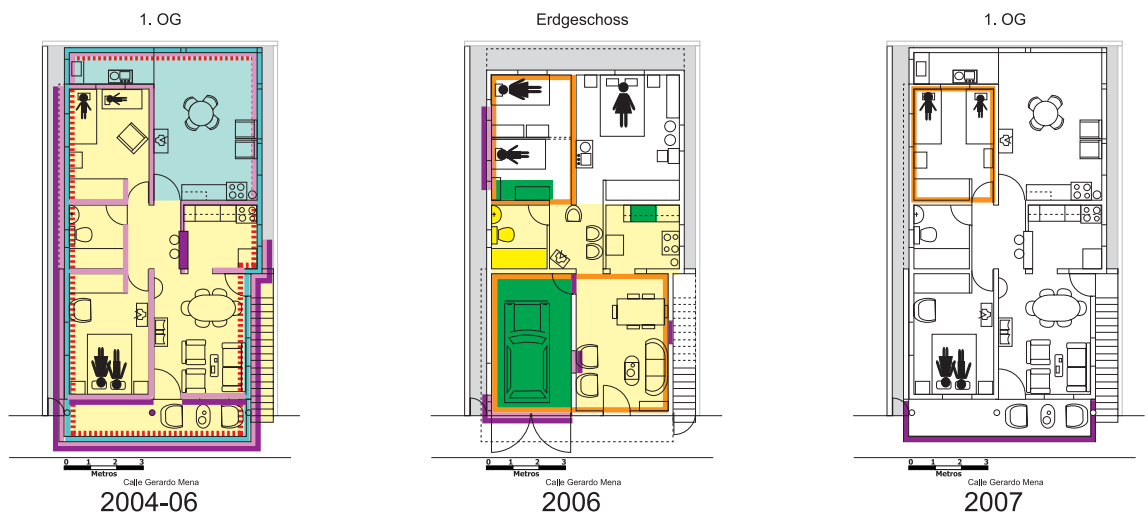
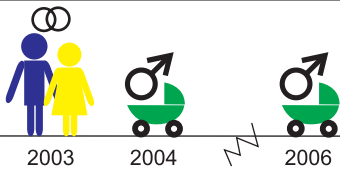
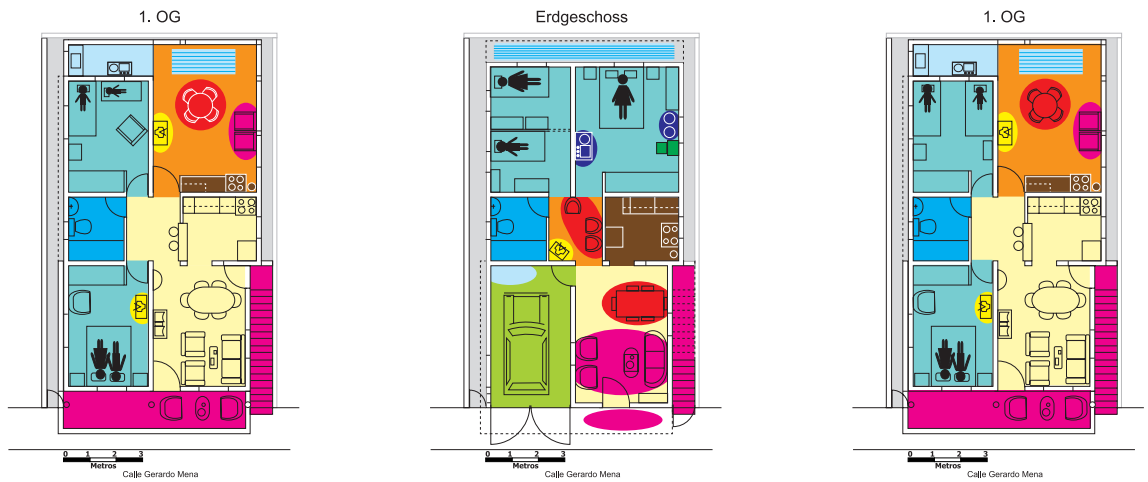


## Entstehung, Ausbau und Umbau der Behausung

- Neubau
- Instandsetzung
- Erweiterung
- Umgestaltung
- Erstellen von Fußboden
- Aufbringen von farbigen Estrichen
- Ersetzen der Holzwände
- Verputzen der Wände
- Modernisierung
- Verlegen von Fliesen
- Gießen des Daches
- Verschönerung









1996 bekam die Mutter von ihrem Bruder ein Grundstück mit einem Holzhaus geschenkt. Damals lebte sie zur Miete außerhalb Los Minas. Das reparaturbedürftige Holzhaus wurde abgerissen und durch ein neues Haus aus Betonblöcken ersetzt. Die Rohbauarbeiten verliefen langsam, da ihr Einkommen als Näherin gering war. Mit Hilfe ihres Bruders wurden 1999 das Dach und auch eine Treppe in das 1. OG gegossen. Bevor das Haus fertig war, zog die Frau mit ihrem Sohn und ihrer Tochter ein.



Nachdem der Sohn geheiratet und eine besser bezahlte Stelle als Fahrer bei einer Busgesellschaft bekommen hatte, wurde das Haus aufgestockt und verschönert. Gleich nach Fertigstellung des 1. OG zog der Sohn mit seiner Familie dort ein. Bei den umfangreichen Bauarbeiten im Jahr 2006 wurde aus seinem alten Zimmer im EG eine Garage. Außerdem wurde das EG teilweise gefliest – vorzugsweise in den Räumen, die auch der Öffentlichkeit gezeigt werden.

# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 3

-   Familienmitglieder EG
-   Familienmitglieder 1. OG
-  Besucher bzw. Kunden
-  Angeschaltetes Fernsehgerät

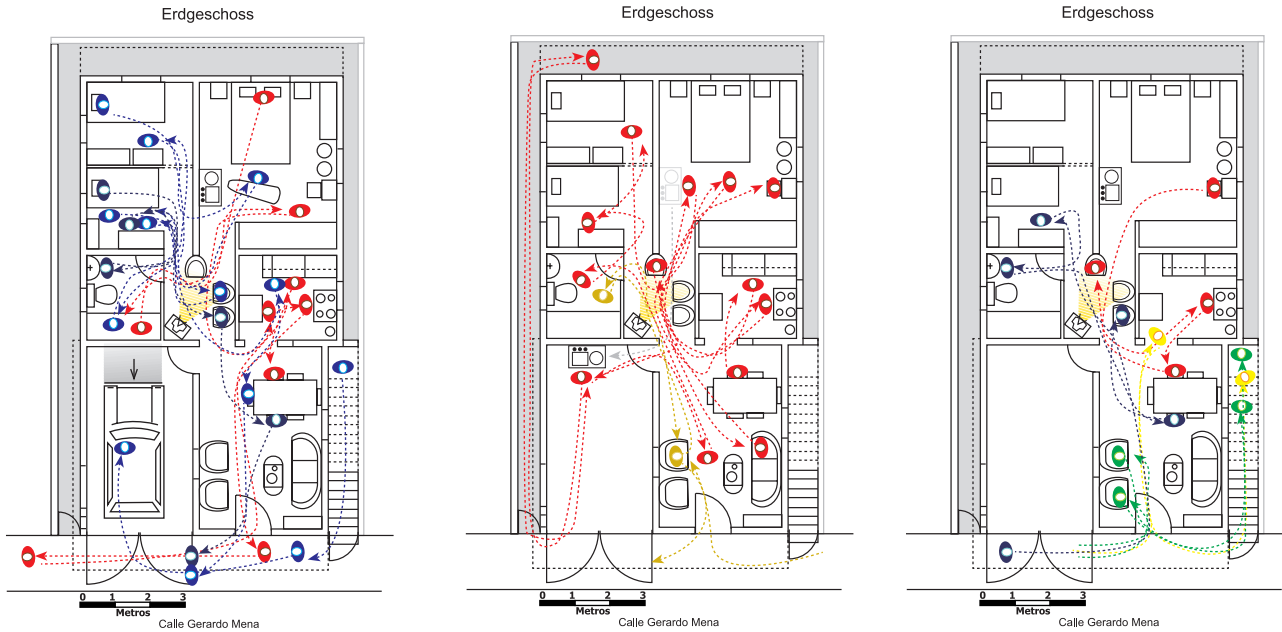
AM

PM

5:00 - 8:00

8:00 - 12:00

12:00 - 14:00

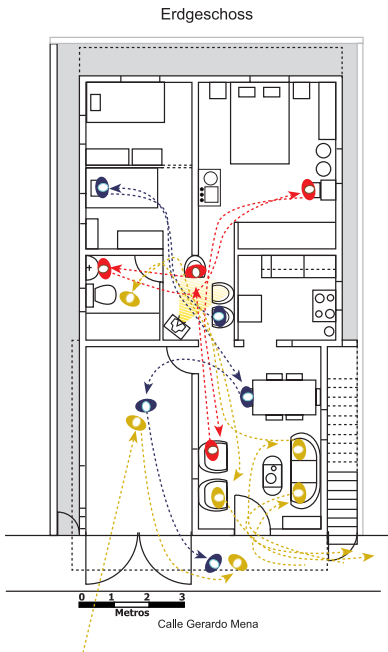


Das Haus und seine Umgebung

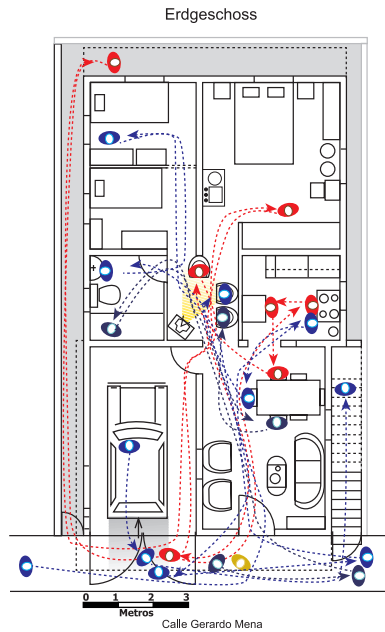
Das Familienleben der Bewohner im EG spielt sich überwiegend in einem kleinen Durchgangszimmer in der Mitte der Wohnung ab. Von hier aus sind fast alle anderen Zimmer einzusehen, und fast alle Wege in der Wohnung führen durch dieses Zimmer. Trotzdem wird dieses Zimmer als zweites Wohnzimmer genutzt. Die Ausübung von Tätigkeiten ist hier wegen der Enge und des ständigen Durchgehens von Bewohnern aber besonderen Störungen ausgesetzt. Auch das größere Wohnzimmer ist ein Durchgangszimmer, weil der Hauseingang und der Wohnungseingang von

## PM

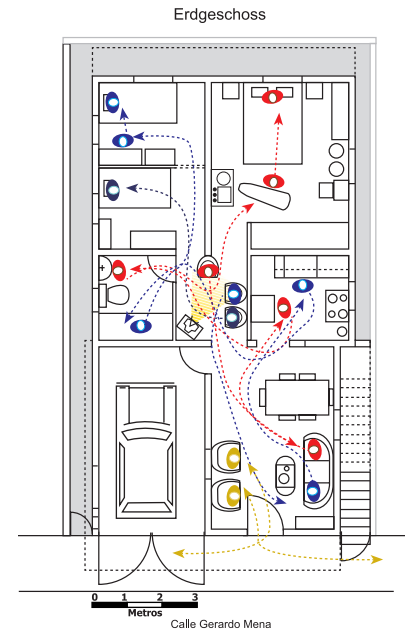
14:00 - 18:00



18:00 - 20:00

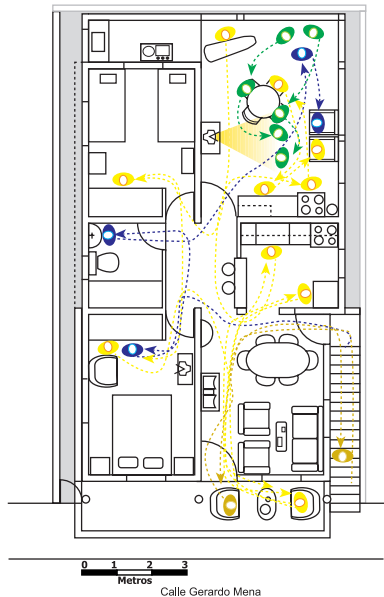


20:00 - 23:00

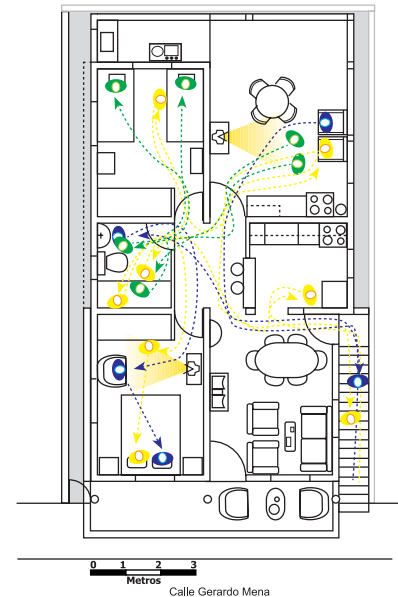


Bewohnerin im Wohn- und  
Esszimmer im EG

1. OG



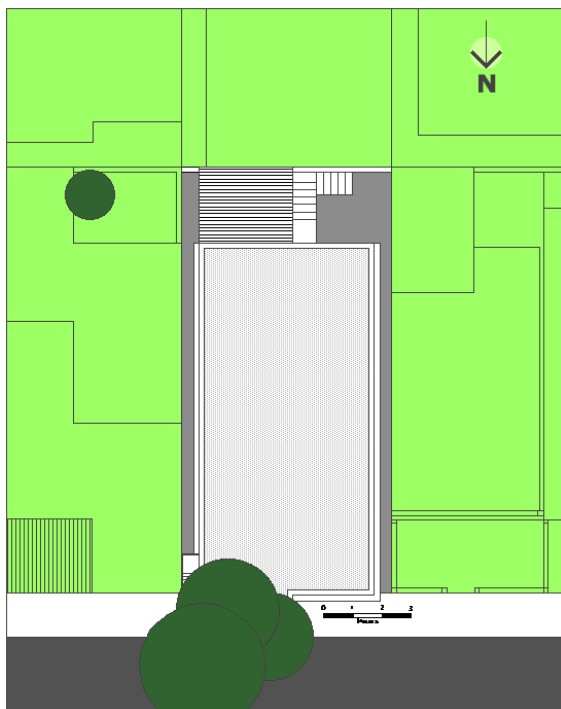
1. OG



der Garage direkt in dieses Zimmer führen. Dieses Wohnzimmer wird wenig genutzt und dient eher zum Vorzeigen. Im 1. OG verfügen die Bewohner über mehr Platz und eine bessere Ausstattung, um ihren Tätigkeiten bequem nachzugehen. Das Alltagsleben spielt sich hier überwiegend auf der Terrasse im hinteren Teil der Wohnung ab, während die Küche, das Wohnzimmer und die Galerie auf der Straßenseite meistens ungenutzt bleiben und eher Ausstellungsräume darstellen.



### 7.3.4 Fall 4



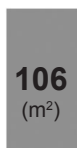
Das Haus auf dem Grundstück



Ansicht des Hauses (2007)

## Übersicht - Fall 4

### Grundstück

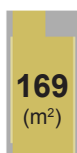


Anzahl der Gebäude

### Gebäude



Gemischte Nutzung



2 Geschosse

### Bewohner/Haus

Anzahl der Bewohner:

10 Personen (9 Erw., 1 Kinder)

Nutzung des Hauses:

EG: 1 Bekleidungsladen (9 m<sup>2</sup>)

1 Wohnung + Wäscherei (79 m<sup>2</sup>)



1. OG: 1 Wohnung (40 m<sup>2</sup>) (nur zeitweise anwesend)

1 Wohnung (41 m<sup>2</sup>)



Das Haus hat 2 Geschosse, wobei das Obergeschoss über 2 Treppen zu erreichen ist: eine auf der Rückseite des Hauses und eine extrem steile Treppe an der Seite neben der Fassade. Im Erdgeschoss befindet sich auf der Straßenseite ein Laden für Bekleidung.

Der Zustand des Hauses ist gut. Aber im Flur im 1. OG sind Wasserschäden infolge schadhafter Dacheindeckung zu sehen. Die Fassaden der beiden Geschosse sind mit Arkaden geschmückt. Als weiterer Schmuck sind die Stützen im Obergeschoss als Säulen gestaltet.

Vom Gehsteig ist die Küche im EG einsehbar. Vorhänge und Möbel schaffen aber auch Räume, die dem Blick von außen entzogen sind. Die Sicht von außen zur Galerie im 1. OG wird teilweise durch einen großen Baum beschränkt.

Zwei Wohnungen sind vollständig ausgestattet und möbliert.



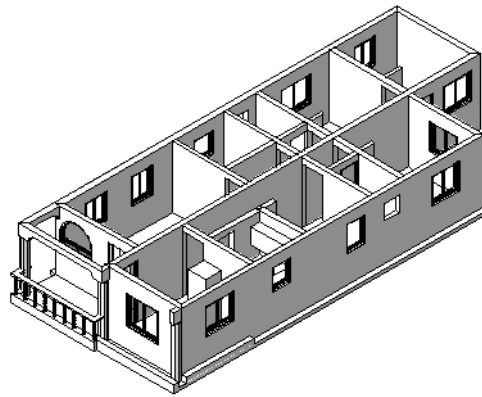
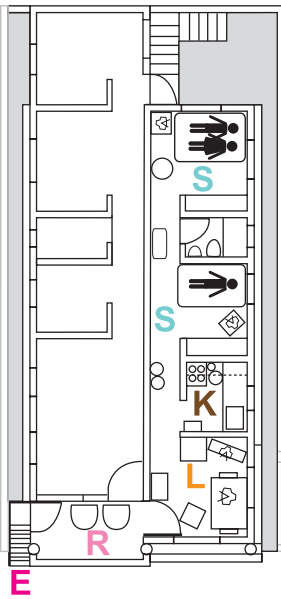
Das Haus und seine Umgebung

# Räumliche Eigenschaften - Fall 4

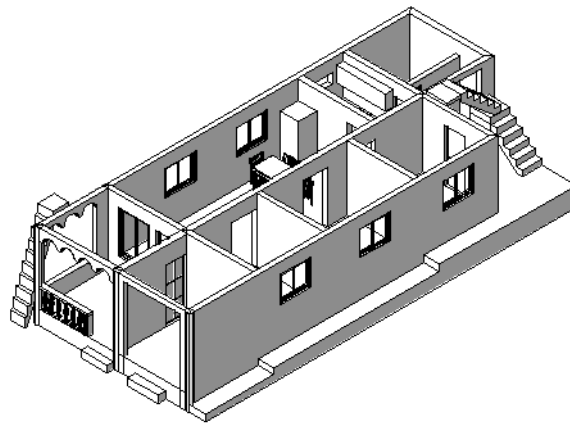
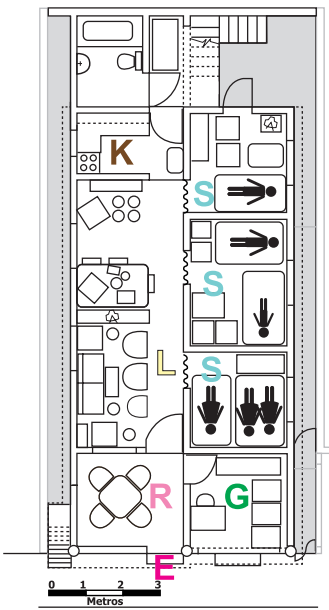
Grundrisse

Isometrien

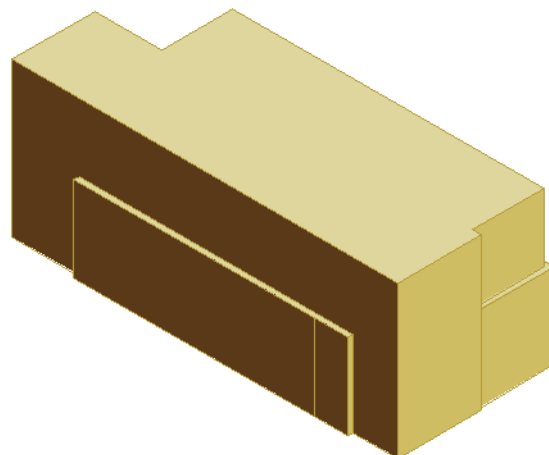
1. OG



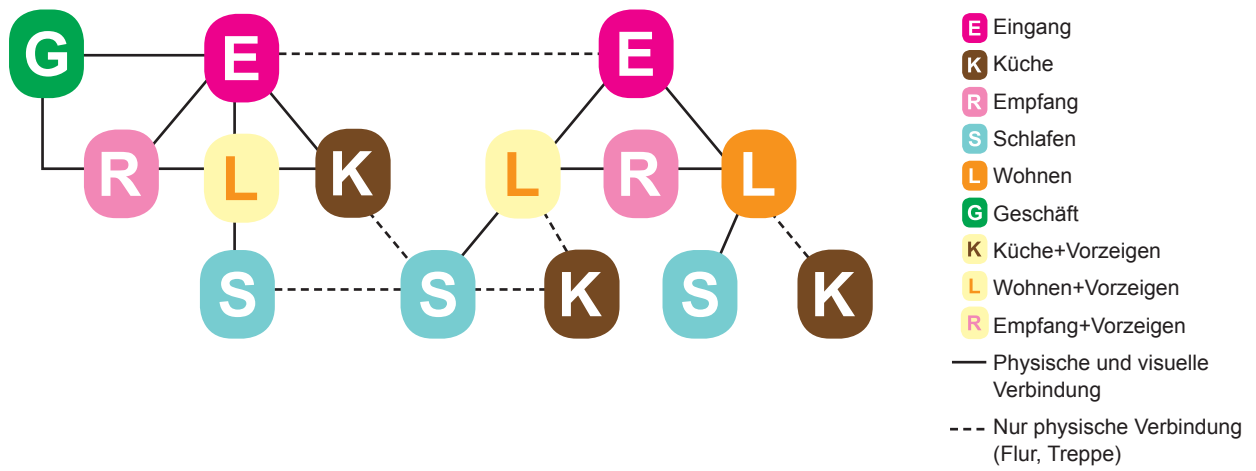
Erdgeschoss



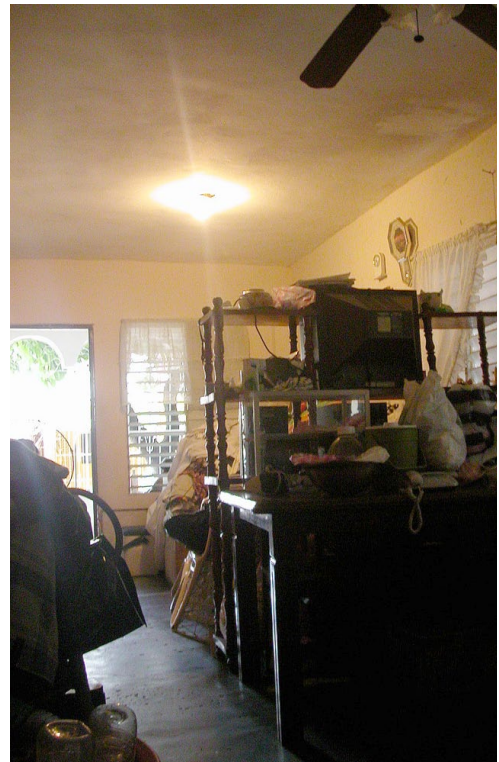
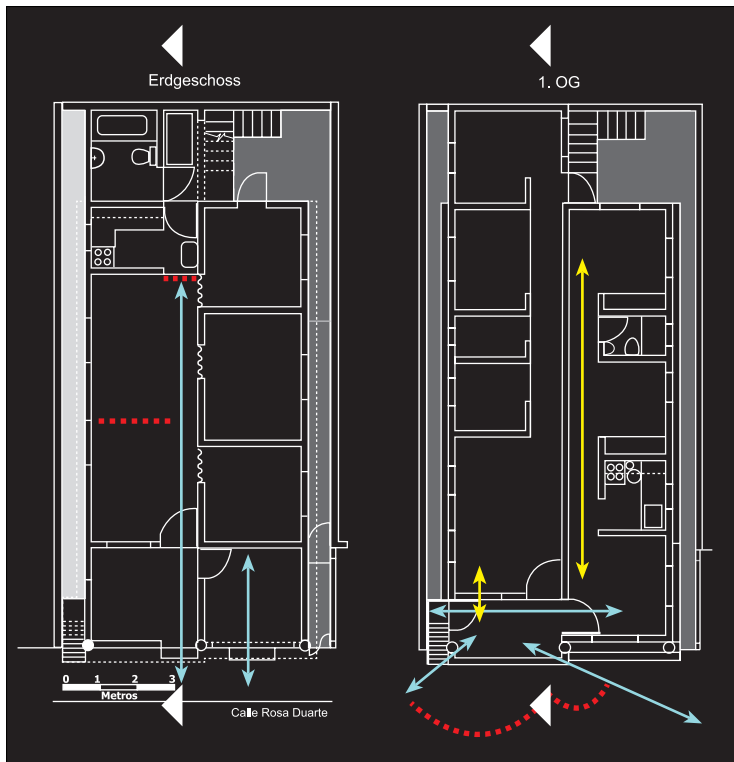
Calle Rosa Duarte



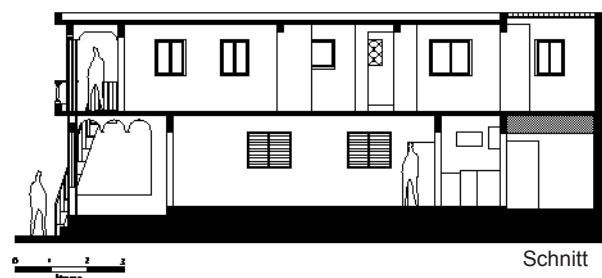
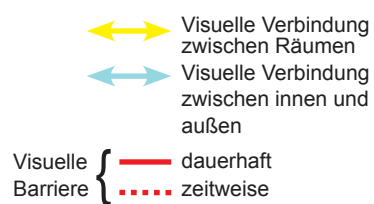
## Nutzungsdiagramm



## Visuelle Verbindungen und Barrieren



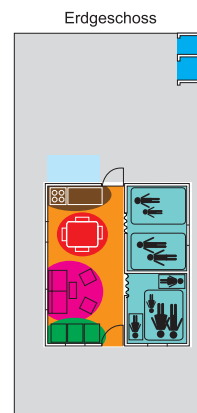
Blick vom Wohn- und Esszimmer zur Galerie im EG



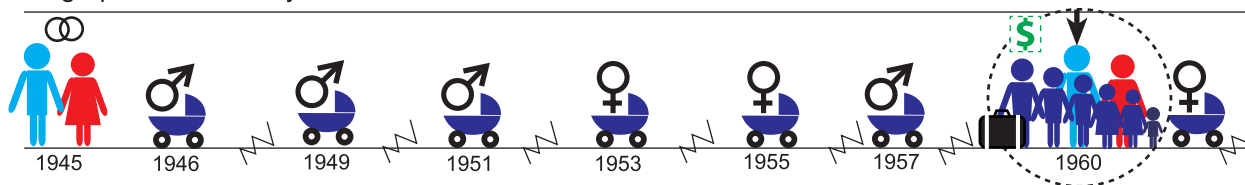
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 4

## Nutzung der Behausung

- Wohnen
- Essen
- Kochen
- Schlafen
- Empfangen
- Fernsehen
- Baden, Duschen
- Waschen
- Trocknen
- Verkaufen, Behandeln,  
Arbeiten
- Lagern
- Parken
- Vorzeigen

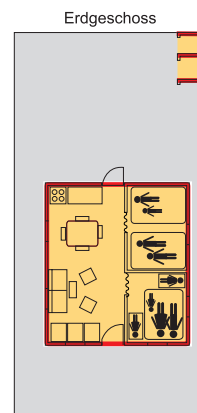


## Biographie Familie Mojica

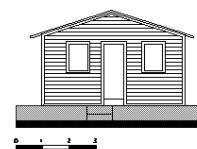


## Entstehung, Ausbau und Umbau der Behausung

- Neubau
- Instandsetzung
- Erweiterung
- Umgestaltung
- Erstellen von Fußboden
- Aufbringen von farbigen  
Estrichen
- Ersetzen der Holzwände
- Verputzen der Wände
- Modernisierung
- Verlegen von Fliesen
- Gießen des Daches
- Verschönerung

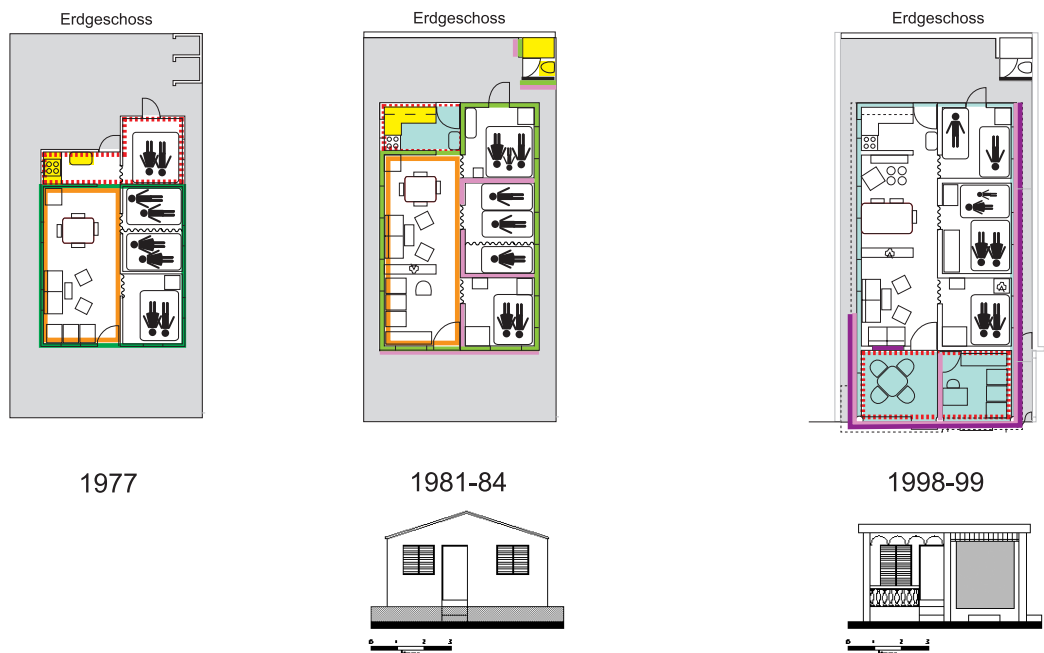
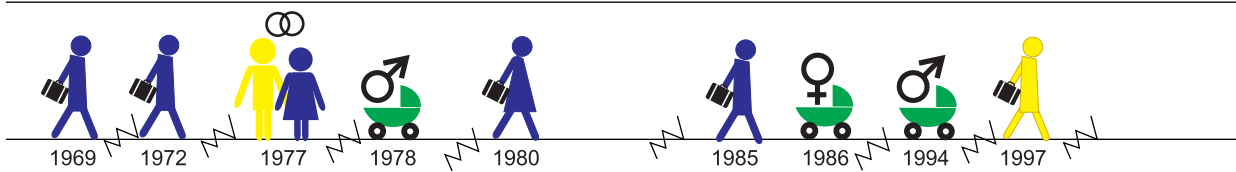
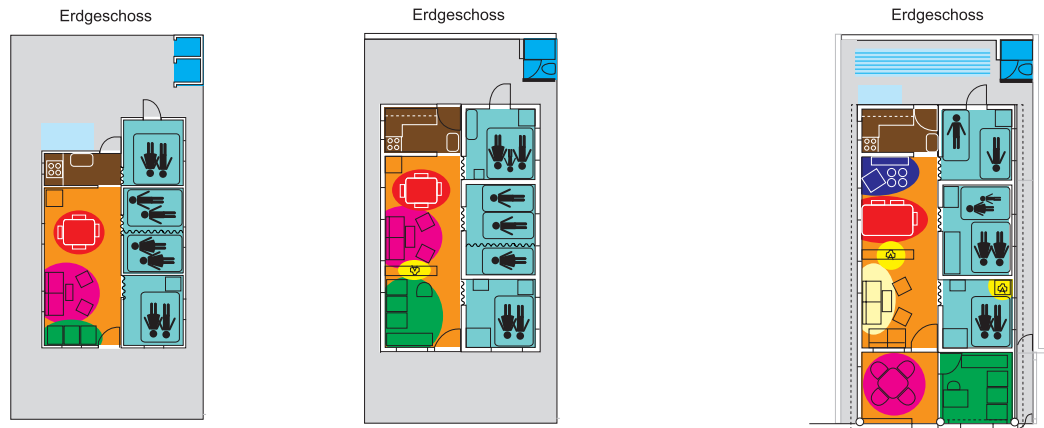


1960



1960 kaufte der Vater das jetzige Grundstück und zog mit seiner achtköpfigen Familie vom Barrio Mejoramiento Social nach Los Minas. Zunächst wurde ein Holzhaus mit einer Latrine außerhalb des Hauses gebaut. Wohn- und Esszimmer wurden auch für gewerbliche Zwecke genutzt. Dort verkaufte die Mutter Kleidung. Der Vater hatte einen Stand für Gemüse und Obst auf dem Markt.

1977 heiratete die dritte Tochter und das Haus wurde um ein Zimmer und eine Küche erweitert. Von 1981 bis 1984 entstanden weitere An- und Umbauten. Außerdem wurden Holzwände durch Wände aus Betonblöcken ersetzt,

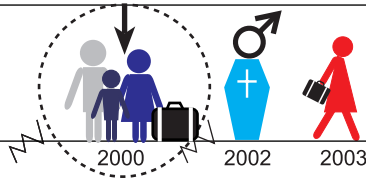


Wände verputzt sowie Modernisierungen und Umgestaltungen vorgenommen. In den 90er Jahren übernahmen die älteste und die dritte Tochter das Geschäft ihres Vaters auf dem Markt. Mit seinen Ersparnissen und mit der Hilfe seiner Kinder gelang es dem Vater 1999, das Dach zu gießen. Das Haus erhielt in dieser Phase außerdem einen Anbau auf der Straßenseite, durch den auch ein gesonderter Raum für das Geschäft der Mutter geschaffen wurde. Damit war auch eine Verschönerung der Fassade verbunden.

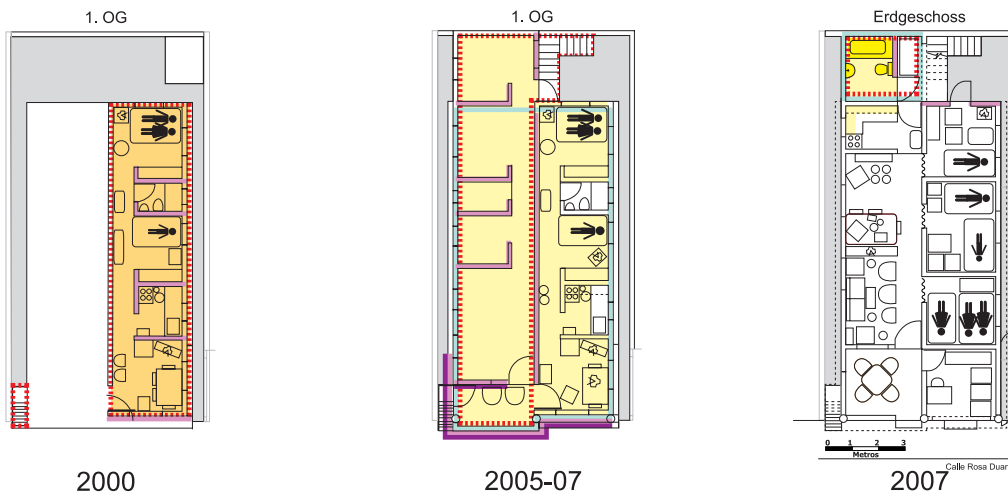
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 4



## Biographie Familie Mojica



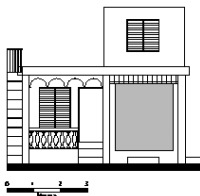
\* Zum Trocknen der Wäsche steht das 1. OG eines gegenüberliegenden Haus (siehe Fall 15) zur Verfügung.



2000

2005-07

2007



\*\* Während der Hurrikan „Dean“ wurden in die Wohnung des Erdgeschosses Geräte und Möbel von Freunden, die in überschwemmungsgefährdeten Gebieten Los Minas leben, gelagert.

Das 1. OG wurde mit zwei Darlehen des Ehemannes der ältesten Tochter vom Militär ausgebaut und von der Familie dieser Tochter bezogen. Nach dem Tod des Vaters zog die Mutter nach New York. Sie kommt aber jedes Jahr zurück, um Kleidung und Schuhe zu verkaufen. In dieser Zeit schläft sie in der zweiten Wohnung im 1. OG. Tagsüber hält sie sich aber meistens in der Wohnung im EG auf. Die Wohnung im 1. OG ist zwar die meiste Zeit des Jahres ungenutzt, sie ist aber besser als die beiden anderen Wohnungen hergerichtet und ausgestattet. Sie dient vor allem zum Vorzeigen. Im Zuge weiterer Bauarbeiten wurde die Latrine ins Haus verlegt und zu einem Bad ausgebaut. Beabsichtigt ist, das Dach des hinteren Zimmers zu gießen und das 2. OG auszubauen.



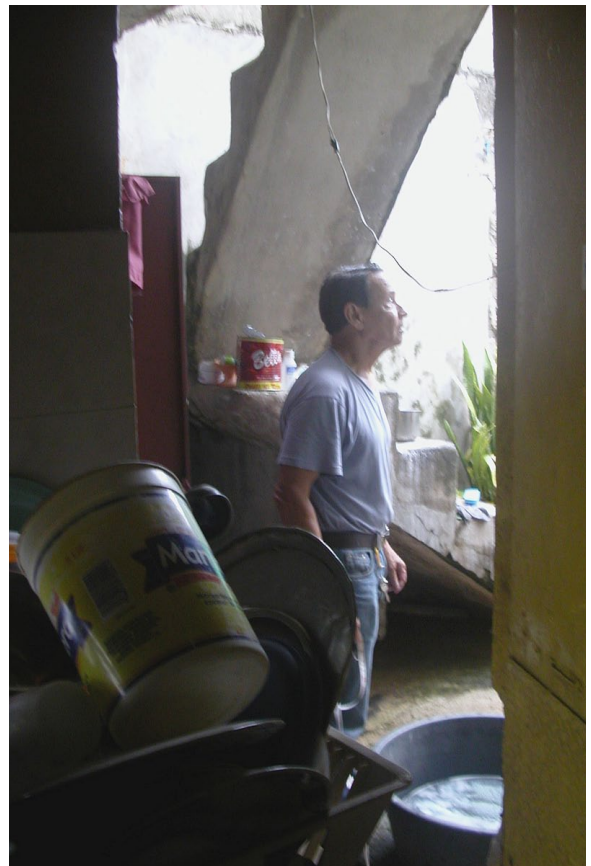
Blick auf das hintere Zimmer im 1. OG



An dieser Stelle befand sich bis Anfang des Jahres 2007 ein Bad



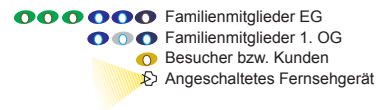
Hof



Blick von der Küche zum Hof



# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 4



AM

PM

5:00 - 8:00

8:00 - 12:00

12:00 - 14:00

14:00 - 18:00



Sowohl im EG als auch im 1. OG – wenn es zum Wohnen benutzt wird – sind das Wohn- und Esszimmer sowie die Galerie die am häufigsten und am längsten genutzten Räume im Haus. Dies wird auch dadurch begünstigt, dass man von hier aus die benachbarten Räume einsehen kann. Da Flure fehlen, werden diese Räume auch als Bewegungsflächen genutzt. Dies führt dazu, dass andere Nutzungen ständigen Störungen ausgesetzt sind, insbesondere im 1. OG, wo die Durchgänge besonders eng sind. Diese Enge erfordert auch, dass für bestimmte Tätigkeiten ständig Möbel umgerückt werden müssen, wie z.B. das Umstellen des Fernsehers oder das Herbeiholen von Stühlen zum Essen.



Blick in ein Zimmer im EG



Das Wohn- und Esszimmer im EG



Die Galerie im EG. Bewohnerin und Besucherinnen beim Kartenspiel

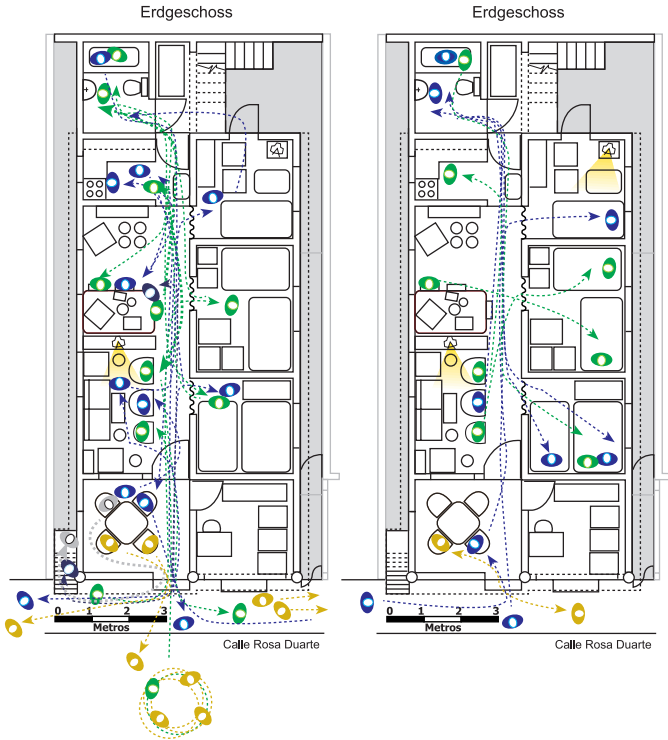
# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 4

- Familienmitglieder EG
- Familienmitglieder 1. OG
- Besucher bzw. Kunden
- ☼ Angeschaltetes Fernsehgerät

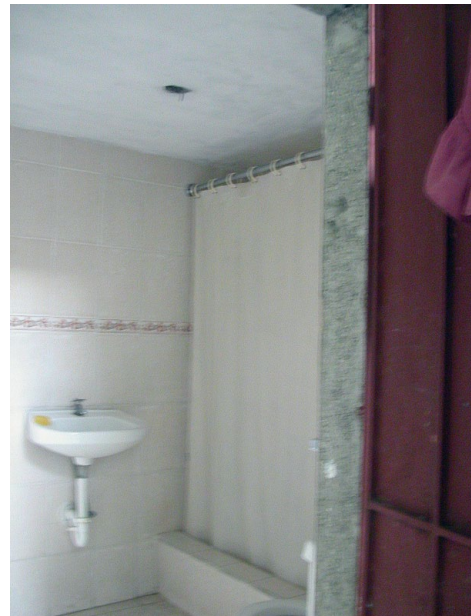
PM

18:00 - 20:00

20:00 - 23:00



Blick in die Küche im EG

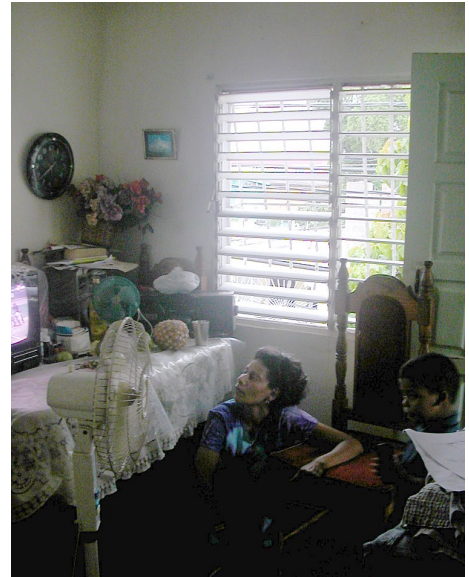


Blick in das neue Bad im EG

Eine andere Folge der Enge ist das Verschieben oder Verlagern von Tätigkeiten – also z.B. das Essen in Schichten oder an dafür eigentlich nicht vorgesehenen Plätzen. Trotz der Enge in der Wohnung bleiben Teile des Wohnzimmers ungenutzt, was daran zu erkennen ist, dass die Möbel dort noch in Plastikfolie eingehüllt sind.



Blick in das Wohn- und Esszimmer im 1. OG



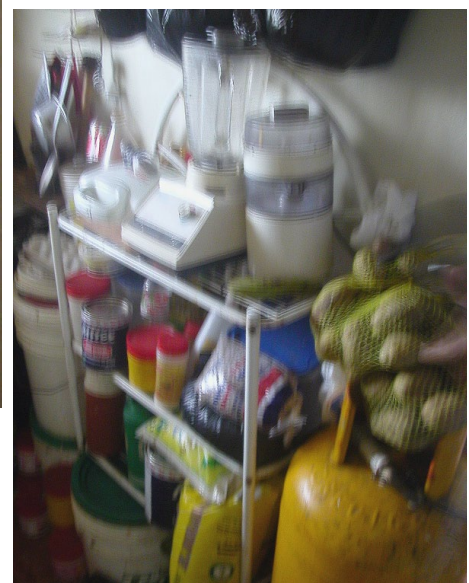
Das Wohn- und Esszimmer im 1. OG



Der Flur im 1. OG



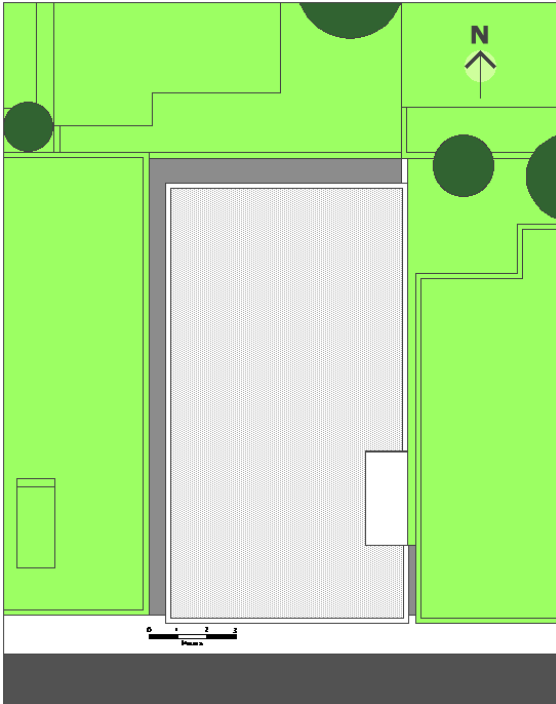
Blick in die Küche im 1.



Lagerplätze in die Küche im 1. OG

### 7.3.5 Fall 5

5



Das Haus auf dem Grundstück

Ansicht des Hauses (2007)

## Übersicht - Fall 5

### Grundstück

**141**  
(m<sup>2</sup>)

**1**

Anzahl der Gebäude

### Gebäude

**1**

Wohnnutzung

**127**  
(m<sup>2</sup>)

3 Geschosse

### Bewohner/Haus

Anzahl der Bewohner:  
3 Personen (3 Erw.)

Nutzung des Hauses:  
EG: 1 Wohnung (127 m<sup>2</sup>)



Das Haus besteht aus einem Geschoss mit einer Wohnung. Auf der Straßenseite gibt es außerdem eine Garage. Im Hinblick auf den Bau eines 2. Geschosses wurde in der Garage bereits eine Treppe gegossen.

Das Haus wirkt sehr gepflegt. Es fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Die mit Säulen verzierte Fassade ist sehr ansprechend. Die Anstriche sind in dezenten Farben gehalten. Durch große Öffnungen in der Fassade sind die Galerie und das Wohn- und Esszimmer für Passanten einsehbar.

Die Ausstattung ist vorzüglich. Das Haus ist komplett eingerichtet, einschließlich Gasherd, Kühlschrank, Mikrowelle, Waschmaschine, Fernseher, Video- und Radioanlage. Auch ein Computer mit Internetzugang ist vorhanden. Der Sohn besitzt einen Geländewagen.

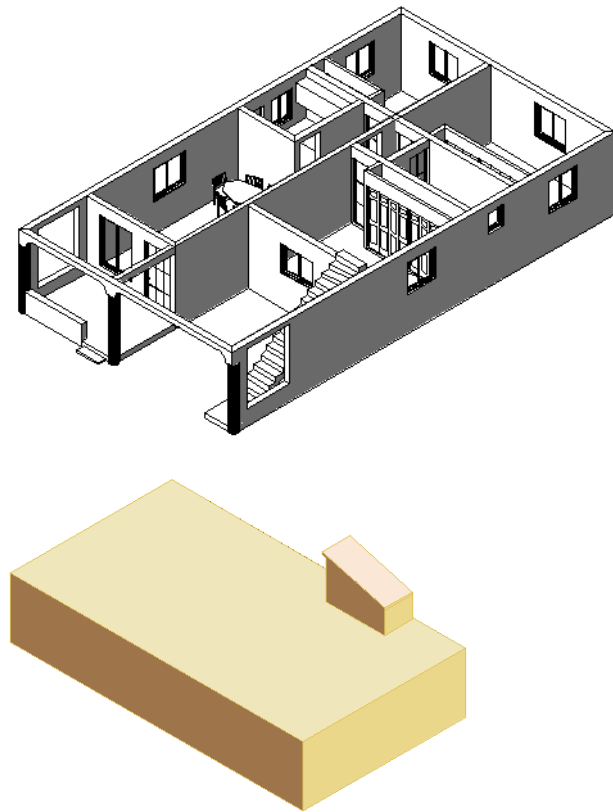
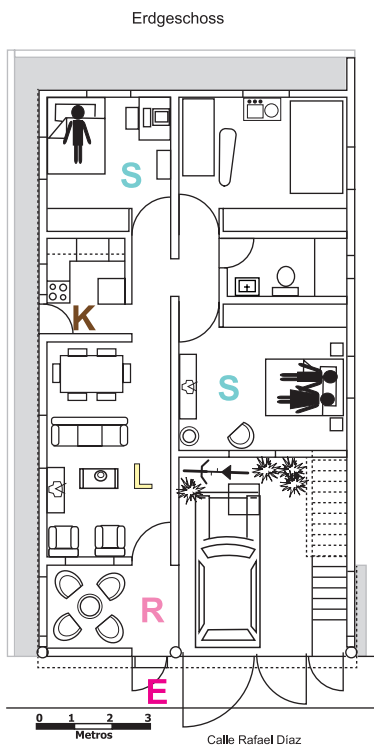


Das Haus und seine Umgebung

# Räumliche Eigenschaften - Fall 5

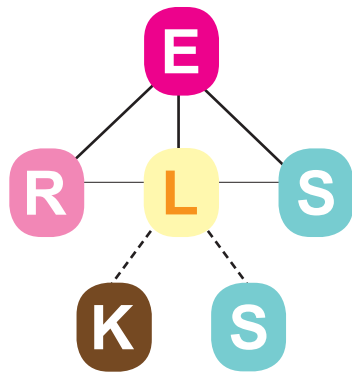
Grundrisse

Isometrien



Die Bewohner im Wohn- und Esszimmer

Nutzungsdiagramm



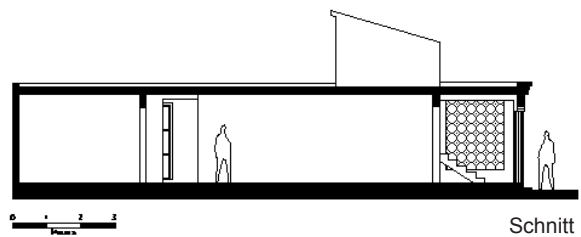
- E** Eingang
- K** Küche
- R** Empfang
- S** Schlafen
- L** Wohnen
- G** Geschäft
- K** Küche+Vorzeigen
- L** Wohnen+Vorzeigen
- R** Empfang+Vorzeigen
- Physische und visuelle Verbindung
- - - Nur physische Verbindung (Flur, Treppe)

Visuelle Verbindungen und Barrieren



Das Haus und seine Umgebung

- ↔ Visuelle Verbindung zwischen Räumen
- ↔ Visuelle Verbindung zwischen innen und außen
- Visuelle { — dauerhaft
- Barriere { - - - zeitweise

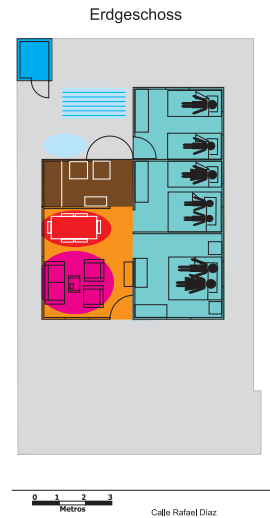
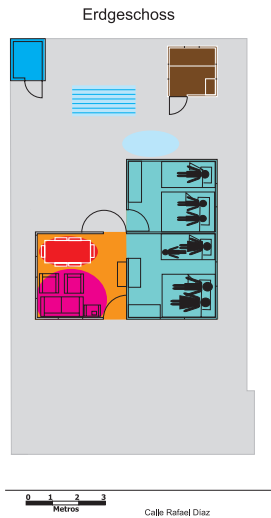




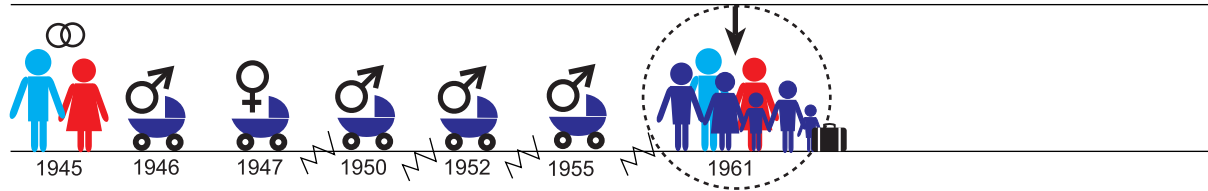
# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 5

## Nutzung der Behausung

- Wohnen
- Essen
- Kochen
- Schlafen
- Empfangen
- Fernsehen
- Baden, Duschen
- Waschen
- Trocknen
- Verkaufen, Behandeln, Arbeiten
- Lagern
- Parken
- Vorzeigen

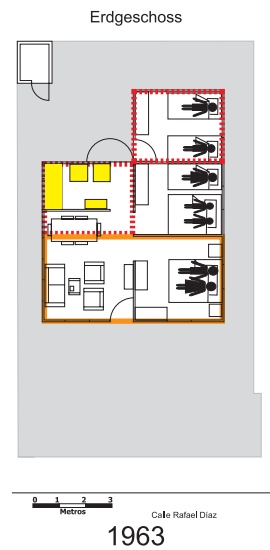
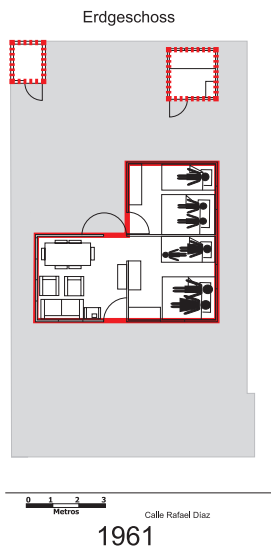


## Biographie Familie Santana

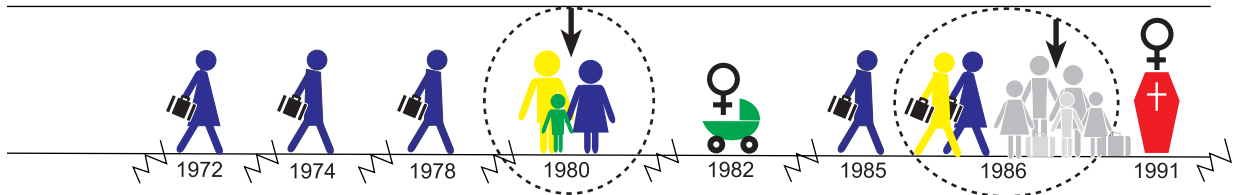
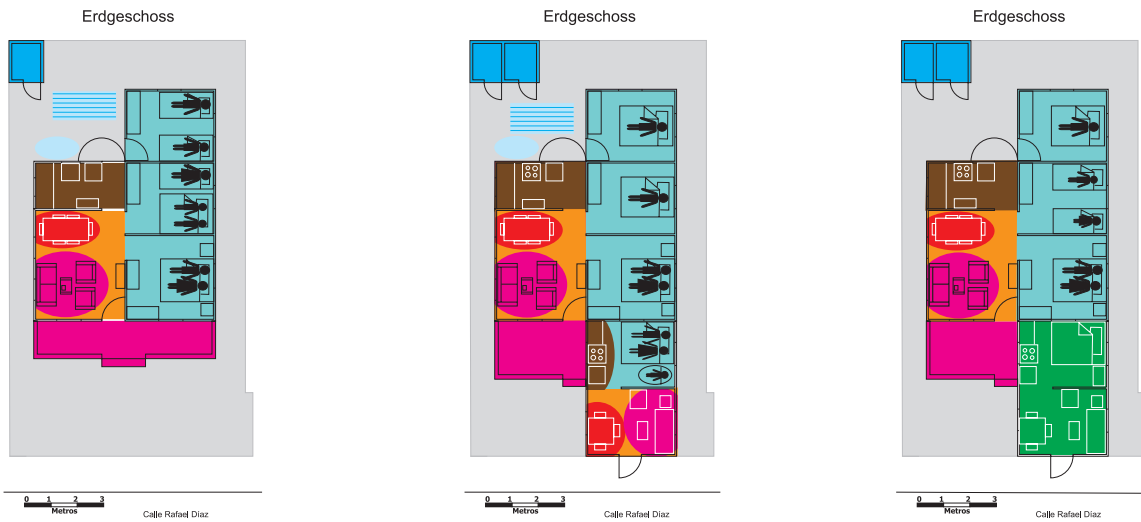


## Entstehung, Ausbau und Umbau der Behausung

- Neubau
- Instandsetzung
- Erweiterung
- Umgestaltung
- Erstellen von Fußboden
- Aufbringen von farbigen Estrichen
- Ersetzen der Holzwände
- Verputzen der Wände
- Modernisierung
- Verlegen von Fliesen
- Gießen des Daches
- Verschönerung

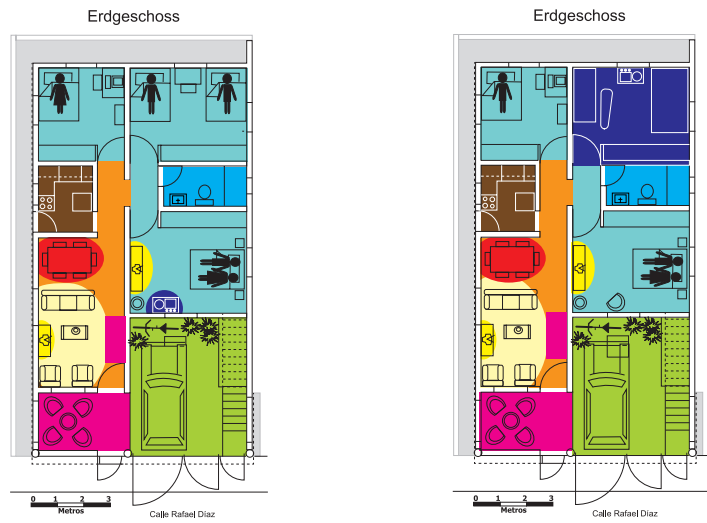


Das Ehepaar und die 5 Kinder wurden 1961 vom Barrio Farias vertrieben und erhielten das jetzige Grundstück als Ersatz. Das erste selbst gebaute Haus war ein Holzhaus mit Wohn- und Esszimmer und 2 Schlafzimmern. Die Latrine und die Küche waren in gesonderten Gebäuden untergebracht. Der Ehemann arbeitete als Autoschlosser bei einer Werkstatt in Los Minas. 1963 wurde das Wohn- und Esszimmer vergrößert und es wurden eine Küche und ein weiteres Schlafzimmer angebaut.

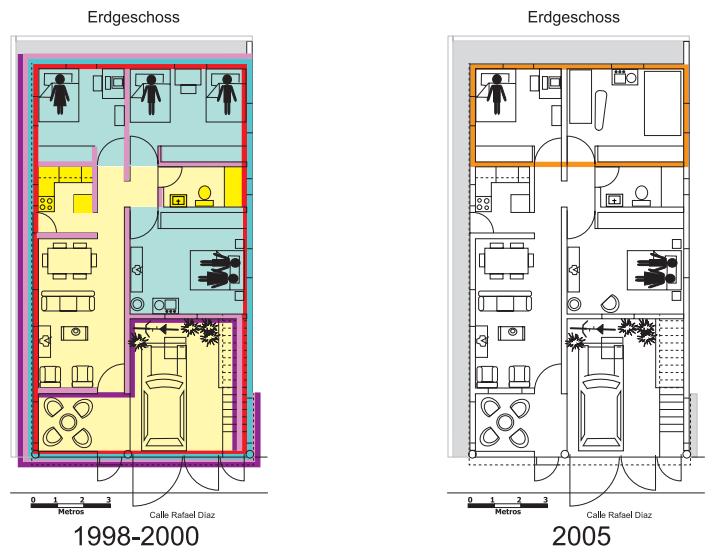
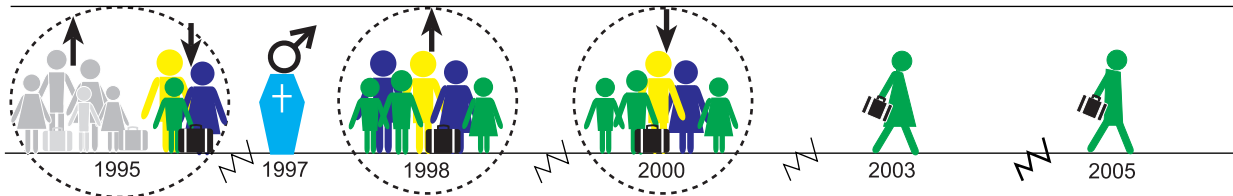


1967 erhielt das Haus durch den Anbau einer Galerie eine verschönerte Fassade. 1980 errichteten die Tochter und ihr Mann einen Vorbau ebenfalls aus Holz mit einer kleinen Wohnung für sich und ihr Kind. Sie setzten außerdem das Dach ihres Elternhauses wieder instand, das seit dem Wirbelsturm "David" 1979 beschädigt war. Die Tochter arbeitete damals als Lehrerin und ihr Mann als Hausmeister bei einem Ministerium. 1986 zogen beide nach New York, kehrten aber 1995 zurück. In der Zwischenzeit wurde ihre Wohnung vermietet. 1991 starb die Mutter, 1997 der Vater.

# Veränderungen von Haushalt und Behausung - Fall 5






## Biographie Familie Santana



Im Jahr danach wurde das Holzhaus durch den Wirbelsturm "George" ganz zerstört. Die Tochter zahlte ihren Bruder aus und baute zusammen mit ihrem Mann auf dem Grundstück ein neues Haus aus Betonblöcken. 2000 zog die Familie dort ein. 2003 ging die Tochter in Rente, ihr Mann arbeitet seit 2006 als Hausmeister im Krankenhaus von Los Minas. Seit zwei Kinder der Familie ausgezogen sind, wird ihr ehemaliger Schlafraum als Hauswirtschaftsraum genutzt. Es gibt Pläne, die Küche und das Zimmer des zuhause gebliebenen Sohnes zusammenzulegen. Dadurch wird die Küche zu einem vergrößerten Wohn- und Esszimmer. Das 1. OG soll der Sohn, der als Elektrotechniker beim Kraftwerk "Los Minas" arbeitet, ausbauen, wenn er heiratet.

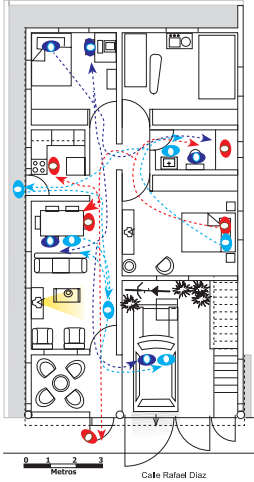
# Bewohner und Raum im Alltag - Fall 5

-  Familienmitglieder EG.
-  Besucher bzw. Kunden
-  Angeschaltetes Fernsehgerät

## AM

5:00 - 8:00

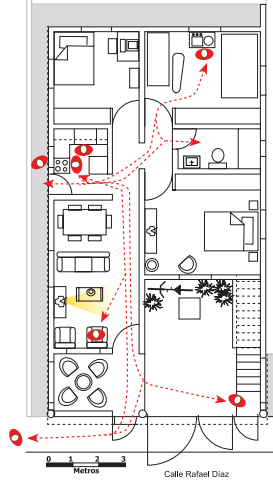
Erdgeschoss



## PM

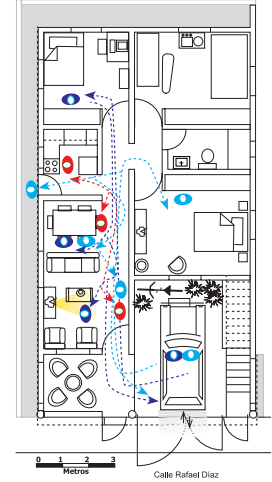
8:00 - 12:00

Erdgeschoss



12:00 - 14:00

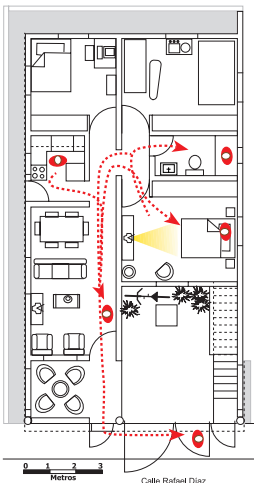
Erdgeschoss



## PM

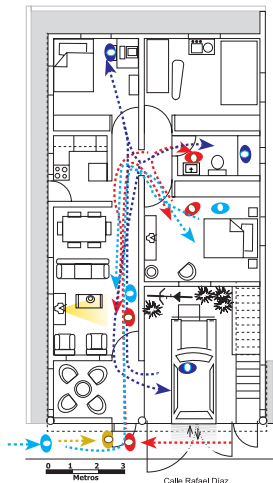
14:00 - 16:00

Erdgeschoss



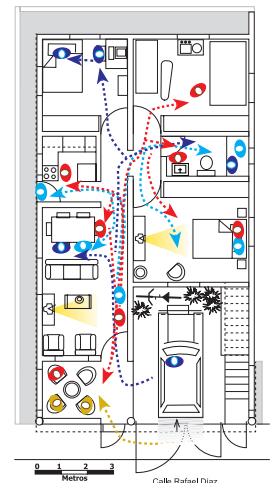
16:00 - 18:00

Erdgeschoss



18:00 - 23:00

Erdgeschoss



Das Wohn- und Esszimmer ist der unstrittige Mittelpunkt des Familienlebens. Von hier aus sind die Wege zu den anderen Räumen der Wohnung kurz, und man hat von hier aus alles im Blick. Dadurch kann man leicht Verschiedenes in verschiedenen Räumen gleichzeitig tun, wie z.B. Essen kochen, fernsehen, sich mit einem in einem anderen Raum befindlichen Familienmitglied unterhalten. Die Bewohner können sich bei ihren Tätigkeiten fast ungehindert bewegen. Sie verfügen über ausreichend Platz.